



*Jahresbericht 2014*  
*Gemeinde Egg*





Gemeinde Egg, Luftbild





## Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Nicht alles, was eine Gemeinde so tut, ist für Aussenstehende sichtbar. Der vorliegende dritte Jahresbericht vermittelt Ihnen wiederum einen Blick hinter die Kulissen und zeigt den Alltag von Politik und Verwaltung mit seinen Möglichkeiten und Grenzen auf.

Das Jahr 2014 war massgeblich von der Urnenabstimmung über die künftige Verkehrsführung durch Egg geprägt. Ein heisser Abstimmungskampf endete mit einem doppelten Nein. Somit verbleibt die Strassenführung derzeit in der heutigen Lage. Es wird die Aufgabe des Gemeinderates sein, die nun feststehenden Rahmenbedingungen möglichst gemeindeverträglich zu gestalten.

Wir danken allen Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung für ihren gewissenhaften und zuverlässigen Kundenservice. Ebenso danken wir allen Behörden-, Ausschuss- und Kommissionsmitgliedern, Vereinen und freiwillig Tätigen für ihre wichtige Arbeit.

Im Namen des Gemeinderates wünschen wir Ihnen eine interessante Lektüre.

**Gemeinderat Egg**  
Der Präsident

Rolf Rothenhofer

Der Schreiber

Tobias Zerobin

# Inhaltsverzeichnis

<b>Präsidialabteilung</b>	<b>7</b>	Infrastruktur	22
Ortsentwicklung	7	Abwasser	24
Einheitsgemeinde	8	Natur und Umwelt	24
Personal	8	Abfallentsorgung / Recycling	25
Gemeinderat	9	Liegenschaften	27
Gemeindebroschüre	9	Werkhof	27
Gemeindeversammlungen	9	Wasserversorgung	28
Wahlen und Abstimmungen	9	<b>Statistiken Bauamt</b>	<b>30</b>
Jungbürgerfeier	10	<b>Soziales</b>	<b>33</b>
Jugend	10	Sozialhilfe	33
<b>Sicherheitsabteilung</b>	<b>12</b>	Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	33
Einwohnerkontrolle	12	Alimentenhilfe / Kleinkinderbeiträge	33
Tageskarten Gemeinde	12	Tagesfamilienverein	33
Friedhof	12	Berufsbeistandschaft	33
Bestattungsamt	12	Zusatzleistungen zur AHV/IV	33
Zivilschutz	12	Prämienverbilligung	33
Hundewesen	13	Auskunfts- und Informationsstelle für das Alter	34
Polizei	13	Altersleitbild und Neuerungen in der Altersarbeit in Egg	34
Polizeisekretariat	14	<b>Statistik Soziales</b>	<b>35</b>
Feuerwehr	14	<b>Steuern</b>	<b>36</b>
Pilzkontrolle	15	Steuerfakten	36
Lebensmittelkontrolle	15	Steuererklärungsverfahren	36
Wirtschaft	15	Quellensteuer	36
Einbürgerungen	15	Grundsteuern	36
Altersleitbild	16	Steuerbezug	36
<b>Statistiken Sicherheitsabteilung</b>	<b>17</b>	<b>Statistiken Steuern</b>	<b>37</b>
<b>Bauamt</b>	<b>20</b>	<b>Finanzen</b>	<b>38</b>
Baubewilligungen	20	Rechnung	38
Feuerpolizei	20	Informatik	38
Planung	20	<b>Statistiken Finanzen</b>	<b>39</b>
		<b>Kontakt</b>	<b>41</b>

# Präsidial- abteilung

## Ortsentwicklung

Das Berichtsjahr war massgeblich durch die Gemeindeabstimmung zu den künftigen Verkehrsführungsvarianten geprägt.

### Urnenabstimmung Ortskernumfahrung

Im März 2014 setzte der Kantonsrat den Kantonalen Richtplan fest. Dabei wurde die „Ortsdurchfahrt Egg“, welche die Verlängerung der Neuen Meilenerstrasse grundsätzlich ermöglicht, im Richtplan belassen. Somit konnte die vom Gemeinderat vorgesehene Planung weiterverfolgt werden.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Verkehr hatte der Gemeinderat die Varianten „Verkehr durch das Zentrum“, „Ortskernumfahrung oberirdisch“ und „Ortskernumfahrung überdeckt“ bis auf Vorprojektstufe ausgearbeitet. Diese komplexen Aufträge wurden durch die Firma Basler & Hofmann AG unter Koordination von Ernst Basler + Partner AG ausgeführt. Die Ergebnisse wurden zudem mit der mitbetroffenen Forchbahn AG abgestimmt.

Alle drei Varianten wurden der Bevölkerung am 28. August 2014 in der prall gefüllten Reformierten Kirche vorgestellt. Dabei nahmen auch Vertreter des Kantonalen Amtes für Verkehr teil. Zudem wurden die Vorprojekte während des gesamten Septembers im Foyer des Gemeindehauses öffentlich ausgestellt.

Aufgrund der für die Gemeinde nicht verkraftbaren Kosten von Fr. 40,4 Mio. (Gemeindeanteil Fr. 30,35 Mio.) verzichtete der Gemeinderat, die technisch und funktionell hochstehende Lösung "Ortskernumfahrung überdeckt" zur Abstimmung zu bringen.

Der Urnengang vom 28. September 2014 mit einer Variantenabstimmung ergab ein doppeltes Nein: Sowohl die Variante „Verkehr durch das Zentrum“ (Gesamtkosten Fr. 11,1 Mio., Gemeindeanteil Fr. 3,9 Mio.) als auch die Variante „Ortskernumfahrung oberirdisch“ (Gesamtkosten Fr. 14,75 Mio., Gemeindeanteil Fr. 3,6 Mio.) wurden abgelehnt.

Stimmenverhältnis: „Verkehr durch das Zentrum“ 796 Ja zu 2727 Nein, Ortskernumfahrung oberirdisch“ 1528 Ja zu 2072 Nein.

Dem Urnengang ging ein für Egger Verhältnisse heftiger Abstimmungskampf voraus, welcher mit vielen Plakaten, Flugblättern und Leserbriefen intensiv geführt wurde.

Der Gemeinderat ist nun gefordert, auf diesen Entscheid des Stimmbürgers zu reagieren und eine möglichst gemeindeverträgliche Umsetzung der Sicherung der Bahnübergänge im Zentrum von Egg zu erreichen. Dabei sucht er das Gespräch mit der Forchbahn AG und dem Kantonalen Amt für Verkehr.

### Baukredit öffentliche Tiefgarage Chilbiplatz

Mit der Annahme des Gestaltungsplans „Rietwis West“ an der Gemeindeversammlung vom 30. März 2014 (siehe Seite 21) wurde grundsätzlich die Möglichkeit geschaffen, unter dem geplanten neuen Chilbiplatz eine öffentliche Tiefgarage zu erstellen.

Der Gemeinderat legte der Gemeindeversammlung am 8. September 2014 hierzu einen Baukredit für die Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage mit rund 72 Parkplätzen über Fr. 4,34 Mio. vor. Der Kredit war vor allem wegen seiner beachtlichen Höhe umstritten. Schliesslich stimmte die Gemeindeversammlung der gemeinderätlichen Vorlage mit 105 Ja zu 70 Nein zu. Ein nachträglich eingereichter Antrag auf eine nachträgliche Urnenabstimmung wurde abgelehnt.

### **Gestaltung „Neuer Chilbiplatz Egg“**

Mit der Annahme des Gestaltungsplans „Rietwis West“ an der Gemeindeversammlung vom 30. März 2014 (siehe Seite 21) galt es, Gestaltungsvorschläge für den Bau des neuen Chilbiplatzes zu erarbeiten. Der Gemeinderat führte hierzu einen zweistufigen Studienauftrag durch. Von 11 interessierten und qualifizierten Büros wurden schliesslich 5 Planungsbüros eingeladen, konkrete Vorschläge einzureichen. Eine Wettbewerbsjury, bestehend aus drei Vertretern des Gemeinderates sowie zwei Fachpersonen, bewertete die Eingaben. Der Gemeinderat folgte der Empfehlung der Jury und beauftragte die Firma Hager Partner AG, Zürich, mit der Weiterbearbeitung ihres Studienbeitrages. Es ist vorgesehen, im Herbst 2015 die Gemeindeversammlung über einen entsprechenden Baukredit beschliessen zu lassen.

### **Spielplätze in Egg**

Am 7. Juli 2014 haben Vertreter der Lokalpartei „proEgg“ dem Gemeinderat eine Petition mit 340 Unterschriften für eine familienfreundliche Spielplatzpolitik in der Gemeinde überreicht. Die Unterzeichnenden fordern von der Gemeinde, der Gemeindegrösse und den heutigen Bedürfnissen entsprechende Spielplätze zu betreiben.

Der Gemeinderat setzte hierzu eine beratende Arbeitsgruppe gemäss Art. 39 der Gemeindeordnung ein. Diese soll prüfen, ob der Handlungsbedarf ausgewiesen ist und wo allfällige Spielplätze betrieben werden könnten. Dazu gehören auch die entsprechenden Betriebskonzepte sowie die Kostenfolgen. Der Gemeinderat wird diesen Bericht zur Kenntnis nehmen und das weitere Vorgehen festlegen.

Als Vorsitzende dieser Arbeitsgruppe wird die Sicherheitsvorsteherin amten. Der Gemeindepräsident wird ebenfalls Einsitz nehmen.

Daneben soll ein Mitglied der Schulpflege ebenfalls in der Arbeitsgruppe mitwirken, da die Schulgemeinde sehr nahe am Thema ist und auch über öffentliche Plätze verfügt.

Unabhängig davon bewilligte der Gemeinderat einen Kredit über Fr. 40'000.00 als Beitrag für den Bau eines Spielplatzes beim Alterszentrum Loogarten in Esslingen. Dieser Spielplatz wird von der Stiftung Loogarten betrieben und öffentlich zugänglich sein. Es ist vorgesehen, den Spielplatz im Frühjahr 2015 in Betrieb nehmen zu können.

### **Einheitsgemeinde**

Am Projekt „Einheitsgemeinde Egg?“ mit der Zielsetzung: „Eine eingehende und kritische Prüfung der Möglichkeit einer Einheitsgemeinde für Egg ist erfolgt“ wurde intensiv weitergearbeitet. An zwei Veranstaltungen für die Mitarbeitenden und Behörden sowie Parteien wurde die erarbeitete Gemeindeordnung vorgestellt und die Öffentlichkeit im Zeitraum Juni/Juli zur Vernehmlassung eingeladen.

Gemeinderat und Schulpflege haben aufgrund dieser Vernehmlassung die Gemeindeordnung nochmals überarbeitet. Der ursprüngliche Abstimmungstermin vom November 2014 konnte aufgrund einer letzten Differenzbereinigung zwischen den Behörden nicht eingehalten werden. Die beiden Behörden haben beschlossen, die Totalrevision der Gemeindeordnung am 8. März 2015 zur Abstimmung zu bringen.

### **Personal**

Per Ende 2014 waren total 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2013: 47) (inkl. drei kaufmännische Lernende sowie ein Lernender als Fachmann Betriebsunterhalt) mit 38,8 Stellenprozenten (ohne Angestellte im Stundenlohn) (2013: 38,4) bei der Politischen Gemeinde beschäftigt.



An drei Halbtagen besuchte die gesamte Gemeindeverwaltung zusammen mit einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schulverwaltung und der Ref. Kirchgemeinde einen internen Nothelfer-Refresh-Kurs. Dieser wurde durch den Samariterverein Egg-Mönchaltorf durchgeführt. Die beiden Kursleiter Hansjörg Schiess und Evelyne Holdener brachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder auf den aktuellsten Stand, was im Notfall zu tun ist.

### Gemeinderat

Am 30. März 2014 fanden die Gesamterneuerungswahlen statt. Die langjährigen Mitglieder Heidi Graf und Ueli Pfister traten dabei nach 15 bzw. 10 Jahren aus dem Gemeinderat zurück. Erstmals kam es dabei in der Gemeinde Egg zu einem Losentscheid: Corinne Huber (proEgg) und Andreas Schmid (SVP) erhielten exakt gleichviele Stimmen. Am 1. April 2014 zog der Gemeindepräsident das Los, welches zu Gunsten von Corinne Huber entschied. Somit zogen Maja Gonseth (FDP) und Corinne Huber neu in den Gemeinderat ein.



v.l. Silvano Murchini (Hochbauvorstand), Tobias Zerobin (Gemeindeschreiber), Maja Gonseth (Sozialvorsteherin), Tobias Bolliger (Finanzvorstand), Rolf Rothenhofer (Gemeindepräsident), This Menzi (Gesundheitsvorstand), Corinne Huber (Sicherheitsvorsteherin), Markus Ramsauer (Infrastrukturvorstand)

Der Gemeinderat verabschiedete an 23 Gemeinderatssitzungen (2013: 23) 428 Geschäfte (2013: 430). Diese beinhalten auch die zwei halbtägigen Klausuren. Die sieben Mitglieder des Gemeinderates nahmen zudem gesamthaft an weiteren 690 Sitzungen (2013: 656) teil.

### Gemeindebroschüre

Alle vier Jahre nach den Erneuerungswahlen wird die Broschüre der Gemeinde Egg überarbeitet und neu herausgegeben. Diese wurde in alle Haushaltungen verteilt und wird jedem Neuzuzüger abgegeben.

### Gemeindeversammlungen

Es fanden insgesamt 4 Gemeindeversammlungen (2013: 2) mit total 9 Geschäften (2013: 3) statt, welche alle bewilligt wurden. Es wurde keine Anfrage (2013: 1) gemäss § 51 Gemeindegesetz eingereicht. Durchschnittlich nahmen 167 Stimmberechtigte (2013: 128) an den Versammlungen teil.

### Wahlen und Abstimmungen

Die Mitglieder des Wahlbüros standen an 4 (2013: 4) Abstimmungssonntagen im Einsatz und zählten 12 eidgenössische (2013: 11) und 7 kantonale (2013: 7) Vorlagen aus. Dazu kamen noch 7 kommunale Wahlen und Abstimmungen (Erneuerungswahlen Gemeindebehörden, Erneuerungswahl Ref. Kirchenpflege und Abstimmung Verkehrsführungsvarianten) (2013: 3; Ersatzwahl Schulpflege 2. Wahlgang, Investitionskredit KEZO und Ersatzwahl Ref. Kirchensynode). Die Stimmbeteiligung lag durchschnittlich bei 54.29 % (2013: 47.96 %).

## Jungbürgerfeier

Die traditionell alle zwei Jahre durchgeführte Jungbürgerfeier fand am 23. Mai 2014 statt und wurde von 33 Jungbürgerinnen und Jungbürgern (2013: 50) besucht. Aufgrund der sinkenden Teilnehmerzahl wurde in diesem Jahr ohne Rahmenprogramm ein Nachtessen im Restaurant Hochwacht genossen.



Nachtessen mit Wettbewerb im Restaurant Hochwacht

## Bundesfeier



Bild: Prof. Dr. Daniel Jositsch

Die Bundesfeier fand zum ersten Mal auf dem Hof Lurweid der Familie Pfister statt. Total nahmen 341 Einwohnerinnen und Einwohner und Auswärtige (2013: 354) an der Feier teil. Als Festredner durfte SP-Nationalrat Prof. Dr. Daniel Jositsch begrüsst werden. Die Feier wurde musikalisch durch die Musikgesellschaft Egg, unter anderem mit Alphornklängen, abgerundet.

## Jugend

### Jugendkommission

Die Mitglieder der Jugendkommission haben 2014 in 8 Sitzungen (2013: 9) die offene Jugendarbeit strategisch geführt. Maja Gonseth hat neu den Vorsitz der Jugendkommission und damit den Bereich der Jugend im Gemeinderat von Ueli Pfister übernommen. Ebenfalls ein neues Mitglied der Jugendkommission ist Mathias Leiser, der die Ref. Kirchenpflege vertritt. Im Vordergrund stand damit ab Mai 2014 die Einarbeitung der neuen Behördenmitglieder.

Mit dem Abschluss der Umsetzung des Jugendkonzeptes vom Sommer 2007 hat die Jugendkommission sich neu zum Ziel gesetzt, die Weiterentwicklung der Jugendarbeit anzugehen. Diese soll auf dem bestehenden Konzept aufgebaut werden.

### Tag der offenen Tür in der Drehscheibe

Am 10. Mai 2014 hat die Drehscheibe ihre Türen für das interessierte Publikum geöffnet. Jugendliche aus dem Jugiteam haben einen Stand am Frühlingsmarkt betrieben und beim Eingang zur Drehscheibe vor der Post frisch zubereitete Zuckerwatte verteilt. In den neu gestalteten Räumlichkeiten der Drehscheibe wurden die Besucher von den Jugendlichen darüber informiert, was sie mit Hammer, Schrauben, Farbe und Pinsel in den Frühlingsferien fabriziert haben. Besonders viel Aufmerksamkeit bekam das neue Logo, dass jeden Besucher der Drehscheibe herzlich willkommen heisst.



Eingangsbereich der neugestalteten Drehscheibe

### **„Schlag den Zambotti“**

Unter diesem Motto sind neun Jugendliche angetreten um den Schulleiter der Oberstufe, Claudio Zambotti, in Sport, Spiel und Geschicklichkeit herauszufordern. Der Anlass war ein Event des Midnight-Teams, das damit einen Teil der jährlichen Kosten für „Midnight goes free“ erwirtschaftet hat. Nur mit Müh und Not hat es Claudio Zambotti dann doch geschafft, den Anlass für sich zu entscheiden. Erst im allerletzten Spiel konnte er mit gerade mal zwei Punkten Vorsprung das Steuer noch herumreissen. Der gesamte Erlös aus dem Kiosk sowie den Spenden ist vollumfänglich dem Projekt überschrieben worden.

Der grosse Erfolg sowie die Rückmeldungen der Zuschauer lassen hoffen, dass auch im Jahr 2015 wieder eine prominente Persönlichkeit aus Egg sich den jungen Herausforderern stellt.



Höchste Spannung bis zum Schluss!

### **Dies und das in Zahlen**

Öffnungszeiten Jugendräume:

Jugendhaus 188 Std. (2013: 180)

Stübli Reformierte Kirche 56 Std. (2013: 132)

Drehscheibe 172 Std. (2013: 186)

Midnight 62 Std. (2013: 58)

Ø pro Woche 13 Std. (2013: 15)

Besucherzahlen Jugendräume:

Mädchen ca. 814 Besuche (2013: 729)

Jungen ca. 1'232 Besuche (2013: 1'453)

Kostenaufwand:

Projekte Fr. 21'247.00 (2013: Fr. 9'359.00)

Anschaffungen Fr. 1'320.00 (2013: Fr. 1'632.00)

Unterhalt Jugendräume mit Jugendlichen

Fr. 6'902.00 (2012: Fr. 2'532.00)

# Sicherheits- abteilung

## Einwohnerkontrolle

Die Führung des Einwohnerregisters ist die Hauptaufgabe der Einwohnerkontrolle. Dazu gehört die Bearbeitung sämtlicher Zu-, Weg- und Umzüge innerhalb der Gemeinde sowie die Verarbeitung von Zivilstandsmitteilungen, wie Geburten, Eheschliessungen, Scheidungen und dergleichen.

## Tageskarten Gemeinde

Die Einwohnerkontrolle ist zusätzlich für den Verkauf der Tageskarten zuständig. Pro Tag stehen vier Tageskarten für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Egg zur Verfügung. Die durchschnittliche Auslastung betrug 96 % (2013: 97 %). Es konnte ein Gewinn von Fr. 1'486.00 (2013: Fr. 2'284.00) erzielt werden. Die Tageskarten werden auch im kommenden Jahr angeboten. Infolge der Erhöhung des Preises durch die SBB, musste der Verkaufspreis ebenfalls erhöht werden. Die Tageskarten werden daher ab dem 1. Mai 2015 für Fr. 40.00 pro Stück angeboten.

## Friedhof

Die Arbeit des Friedhofgärtners ist sehr abwechslungsreich. Er ist neben den Vorbereitungen für Beisetzungen auch für die Pflege und den Unterhalt des Friedhofes zuständig.

Zwei Mal pro Jahr werden alle Rabatten, Gräber und Familiengräber auf dem Friedhof neu bepflanzt. Diese riesige Anzahl von Pflanzen wird jeweils innert drei Wochen im Mai und Oktober durch den Friedhofgärtner und seine Helfer gesetzt. Für die Frühlings- und Herbstbepflanzungen wurden im Jahr 2014 folgende Pflanzen verwendet:

0 Primula	2013:	120
6'500 Stk. Herbstzauber	2013:	2'700
21'000 Stk. Sommerflor	2013:	19'600
110 Stk. Solitärpflanzen	2013:	140
8'900 Stk. Zwiebeln	2013:	11'800
14'000 Stk. Frühlingsblüher	2013:	17'200
0 Topfchrysanthen	2013:	50

## Bestattungsamt

Das Bestattungsamt ist für die Organisation der Beisetzung und der Abdankung zuständig und ist für die Angehörigen die erste Anlaufstelle. Die Angehörigen melden sich nach Eintritt eines Todesfalles innert drei Tagen beim zuständigen Bestattungsamt. Dort werden die Formalitäten wie Bestattungsart, Abdankungsort usw. besprochen und Termine vereinbart. Im Jahr 2014 wurden 58 Trauergespräche (2013: 62) geführt.

## Zivilschutz

Dem Zivilschutz-Zweckverband gehören die Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See an. Die Zivilschutzorganisation weist einen Mannschaftsbestand von 108 Angehörigen des Zivilschutzes (2013: 116) aus. Jedes Jahr werden diverse Anlässe durchgeführt wie Kaderrapporte, periodische Anlagewartungen sowie Wiederholungskurse für die Betreuer, Pioniere und Stabsassistenten. In diesem Jahr war ebenfalls eine Schutzraumkontrolle fällig, wobei über 170 private Schutzräume kontrolliert wurden. Im Sommer fand in Zürich die Leichtathletik Europameisterschaft statt. Bei diesem Anlass handelte es sich um den grössten stationären Sportevent, welcher in der Schweiz je stattgefunden hat. 1'400 Athleten und 800 Betreuer aus 50 Nationen wurden in Zürich begrüsst. 2'500 Medienschaaffende berichteten täglich über die EM sowie 2'100 Volunteers standen zur Verfügung. Um dies bewältigen zu können, wurden zudem 14 Zivilschutzorganisationen des Kantons aufgeboten.



Die Zivilschutzorganisation Egg-Mönchaltorf-Oetwil am See wurde mit der Streckensicherung anlässlich der beiden Marathonläufe beauftragt. Für die Angehörigen des Zivilschutzes war es eine tolle Erfahrung. Die Rückmeldung der Organisatoren war durchwegs positiv, der Zivilschutz leistete gute und zuverlässige Arbeit.

Die Anlässe der Betreuer finden hauptsächlich im Alters- und Pflegezentrum Loogarten statt. Auch werden Ausflüge mit den Bewohnern des Alters- und Pflegezentrums organisiert. Die Pioniere und Stabsassistenten verrichten während des Wiederholungskurses sinnvolle und nachhaltige Arbeiten in den drei Verbandsgemeinden (Bachsäuberungen, Wegsanierungen etc.) Anlässlich der periodischen Anlagewartungen werden die Schutzanlagen der Gemeinden nach Vorgaben des Kantones/Bundes in Stand gehalten. In diesem Jahr wurden die Angehörigen der Zivilschutzorganisation Egg-Mönchaltorf-Oetwil am See für 41 Dienstage (2013: 32) aufgeboden.



Zivilschutz-Angehörige bei der Instandstellung der Feuerstelle beim Spielplatz Bützi in Egg

## Hundewesen

Seit dem 1. Januar 2011 überprüft die Gemeinde konsequent die Kurse für Hunde der Rasse-typenliste I (massige Hunde), welche nach dem 31. Dezember 2010 geboren wurden. Die Überprüfung erfolgt ca. alle zwei bis drei Monate, was sich bestens bewährt hat.

Die erforderlichen Kursbestätigungen werden ohne weiteres eingereicht, teilweise sogar ohne die Hundehalterinnen und -halter aufzufordern. Es zeigt sich, dass eine straffere Prüfung als das Gesetz es vorschreibt, absolut notwendig ist um die Übersicht zu wahren. Nach der Hundegesetzgebung sind die Gemeinden verpflichtet, dem Kanton für jeden in der Gemeinde gehaltenen und nicht von der Abgabe befreiten Hund einen Beitrag von Fr. 30.00 je Kalenderjahr zu leisten.

Im Jahr 2014 wurden dem Veterinäramt 534 (2013: 541) registrierte Hunde gemeldet. Davon musste für 496 Hunde (2013: 503) der Kantonsbeitrag von Fr. 30.00 entrichtet werden und für 28 (2013: 29) der reduzierte Beitrag von Fr. 15.00 (Hunde, die nach dem 30. Juni drei Monate alt werden oder vor dem 30. Juni eingehen). Zudem waren 10 Hunde (2013: 9) gänzlich von der Abgabe befreit (Polizei-, Schweiss- oder Therapiehunde).

## Polizei

2014 war für die Gemeindepolizei Egg (GePo) eher ein ruhigeres Jahr. Betrachtet man die Kriminalstatistik des Kantons Zürich, ist auch dort ein deutlicher Rückgang ersichtlich. Das zeigt, dass die Kriminalität im Allgemeinen im Moment etwas rückläufig ist. Natürlich hat die Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass dies schnell ändern kann, gerade deshalb müssen auch in solchen Zeiten die Lagen ständig im Auge behalten werden, um bei einer plötzlichen negativen Veränderung der Kriminalitätsslage reagieren zu können. Der Rückgang der Kriminalität macht sich in der Dienstleistungsstatistik der Gepo dadurch bemerkbar, dass die Zahlen der Interventionen mit 408 (2013:516), die der Aktengänge mit 580 (2013: 631) sowie auch die Schaltermkontakte mit 531 (2013:575) gesunken sind, während die Anzahl Patrouillengänge infolge dessen mit 471 (2013:446) gestiegen sind.



Zudem sind 185 ausgestellte Ordnungsbussen (2013: 99) zu verzeichnen, wovon 4 (2013: 9) dem Statthalter zwecks Einleitung des ordentlichen Verfahrens zugestellt und 15 Bussen (2013: 12) zurückgezogen wurden. Die Steigerung der Anzahl Ordnungsbussen findet die Erklärung bei der Personalaufstockung. Durch die Einstellung einer zusätzlichen Polizeikraft liegt es auf der Hand, dass mehr Bussen geschrieben wurden. Mit der personellen Verstärkung konnten auch die ausgeführten Doppelpatrouillen im Vergleich zum Vorjahr um 35 % gesteigert werden. Die Einbruchstatistik 2014 zeigt eine leicht steigende Tendenz auf. Waren es im 2013 insgesamt 18 Einbrüche, so musste in diesem Jahr 22 Einbrüche oder Einbruchversuche verzeichnet werden. Dabei wurden 7 Einbrüche in Einfamilienhäuser (2013: 7), 0 Einbrüche in Mehrfamilienhäuser (2013: 3), 1 in Kellerräume (2013: 3) und 9 Einbrüche in Firmen und Baustellen (2013: 3) verübt. Zudem wurden noch 5 Einbruchversuche (2013: 5) verzeichnet.

Sehr oft wird die Polizei von der Bevölkerung durch Negativerfahrungen wie Bussen und Verzeigungen wahrgenommen. Der Gemeindepolizei ist es daher sehr wichtig, der Egger Bevölkerung bürgernah zu begegnen. Der CP-Gedanke (Community Policing) steht daher bei der Egger Ortspolizei tagtäglich an erster Stelle. Gerade deshalb sucht die Gemeindepolizei immer wieder den Kontakt zur Bevölkerung. Diesbezüglich war die Polizei im vergangenen Jahr auch am Weihnachtsmarkt mit einem Stand präsent und gab der Bevölkerung die Möglichkeit, ungezwungen mit den Polizisten Kontakt aufzunehmen. Zudem waren die Polizisten im 2014 132 Mal zu Fuss unterwegs (2013:73), dadurch entstanden zwischen den Polizisten und der Bevölkerung immer wieder gute Gespräche, welche offensichtlich sehr geschätzt wurden.

Auch ist die Polizei mit René Kieser als ausgebildeter polizeilicher Jugendsachbearbeiter an den Schulen mit verschiedenen Referaten vertreten. Auch hier geht es hauptsächlich darum, mit Schullektionen über Suchtmittel, Gewalt, Gefahren im Internet etc. einen positiven ersten Kontakt zur Egger Jugend zu schaffen. Zudem wurde dadurch im letzten Jahr auch die Zusammenarbeit bzw. Vernetzung zwischen der Polizei, der Schule und dem Jugenddienst verbessert und gestärkt.



René Kieser in einer 6. Klasse

### Polizeisekretariat

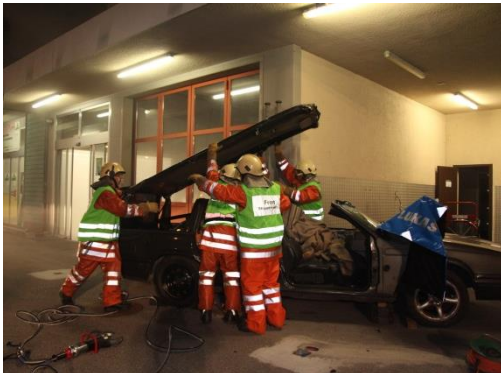
Im Jahr 2014 wurden 90 Bewilligungen (2013: 78) für Veranstaltungen und Nutzung von öffentlichem Grund ausgestellt. Zudem wurden 8 Polizeistundenverlängerungen bewilligt (2013: 10).

### Feuerwehr

Die Zahl der Einsätze lag mit 50 und 705.5 Einsatzstunden etwas tiefer als im Vorjahr (2013: 58 Einsätze und 1'148 Einsatzstunden). Es muss dazu bemerkt werden, dass die Zahlen anhand der Soldperiode vom 1. November 2013 bis 31. Oktober 2014 ermittelt wurden. Die Differenz zum Vorjahr ist wesentlich damit zu begründen, dass sich im Mai/Juni 2013 grosse Unwetter ereigneten, bei welchen die Feuerwehr im Einsatz stand.

39 öffentliche Dienste und somit 362 Einsatzstunden (Vorjahr: 29 öffentliche Dienste und 517 Einsatzstunden) hatte die Soldperiode 2013/2014 zu verzeichnen. Dabei handelt es sich um keine alarmmässigen Einsätze (öffentliche Dienste) wie beispielsweise die Verkehrsregelung an der Viehschau, dem Bring- und Holtag und dem Fahrdienst am 1. August.

Die jährliche Hauptübung fand am 26. September 2014 in Egg statt. Präsentiert wurden dieses Mal ein Verkehrsunfall mit schwieriger Personenbergung sowie die Bekämpfung verschiedener Kleinbrände (z.B. Grill, heisses Öl etc.). Auch der Samariterverein hatte einen Posten und stellte die sogenannte Rettungsdecke vor. Im Anschluss an die Vorstellungen/führungen wurden den Zuschauern Wienerli und Brot offeriert.



Hauptübung in Egg (Foto: Markus Holdener)

### Pilzkontrolle

In der Pilzsaison 2014 wurden 80 Kontrollen (2013: 82) durchgeführt. Von den rund 40 kg (2013: 59 kg) kontrollierten Pilzen zählten rund 11 kg (2013: 17 kg) zu den ungeniessbaren Pilzarten und zu den Giftpilzen ohne tödliche Wirkung. Es wurde dieses Jahr, wie auch im Vorjahr, eine Kontrolle mit tödlich giftigen Pilzarten und 15 Kontrollen (2013: 8) mit Giftpilzen vorgewiesen.

### Lebensmittelkontrolle

Aus der Jahresstatistik 2014 des Kantonalen Labors geht hervor, dass insgesamt 46 (2013: 48) Kontrollen und 2 Nachkontrollen (2013: 4) durchgeführt wurden.

Nachkontrollen waren in denjenigen Betrieben notwendig, bei denen erhebliche Mängel festgestellt worden sind. In der Gemeinde Egg befinden sich keine Betriebe, die in die Gefahrenstufe „gross“, d.h. „Lebensmittelsicherheit nicht gewährleistet“, eingestuft werden mussten.

### Wirtschaft

Klein- und Mittelverkaufspatente wurden in diesem Jahr 2 (2013: 0) erteilt. Ein Gastwirtschafts- und 2 Klein- und Mittelverkaufspatente wurden zurückgezogen (2013: 1). Ausserdem wurden 32 befristete Patente zur Führung von vorübergehenden Betrieben (2013: 30) ausgestellt. Der Gemeinderat erteilte im Jahr 2014 1 Gastwirtschaftspatent (2013: 1).

### Einbürgerungen

Wenn sich eine ausländische Person einbürgern lassen will, muss sie neben bestimmten Wohnsitzanforderungen, finanzieller Unabhängigkeit und einem unbescholtenen Ruf über angemessene Deutsch- und Staatskundekennnisse verfügen. Diese Anforderungen sind gesetzlich vorgeschrieben.

Wenn ein Ehepartner Schweizer Bürger ist, besteht auch die Möglichkeit einer Erleichterten Einbürgerung, auch hier sind bestimmte Voraussetzungen nötig. Zudem können sich Schweizer Bürger, welche einen anderen Schweizer Bürgerort haben, in der Gemeinde einbürgern lassen.

Die Anfragen von Einbürgerungswilligen in Egg sind stabil. Dass kein Anstieg verzeichnet wird, hat vermutlich damit zu tun, dass viele der Einbürgerungswilligen einen Deutsch- und / oder Staatskundetest absolvieren müssen. Die Prüfungen sind unter Anwendung der deutschen Sprache im Alltag und durch aktives Lernen der Staatskunde gut zu bestehen. Noch wird die Prüfung der Deutsch- und Staatskundekenntnisse in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich gehandhabt.

In der Gemeinde Egg wurden 22 Personen ordentlich (2013: 24) und 8 Personen erleichtert (2013: 11) eingebürgert. In diesem Jahr beantragte kein/e Schweizer Bürger/innen das Egger Bürgerrecht (2013: 3) und es wurden keine Einbürgerungsgesuche abgeschrieben (2013: 5).

### **Altersleitbild**

Seit dem 1. Juli 2014 ist die Stelle für Altersfragen in der Abteilung Soziales (AHV /ZL) integriert.

# Statistiken

## Sicherheits- abteilung

### Einwohnerkontrolle in Zahlen

Per 31. Dezember 2014 zählte die Gemeinde Egg 8'460 Einwohner (2013: 8'398). Es wurden 731 Zu- und 669 Wegzüge registriert. Die Anzahl Zuzüge ist deutlich höher als im Vorjahr (2013: 644; die Anzahl Wegzüge ist nur leicht angestiegen (2013: 648).

Im Berichtsjahr hat die Einwohnerkontrolle 399 Identitätskarten (2013: 411) beim Passbüro des Kantons Zürich beantragt sowie 359 Wohnsitzbestätigungen (2013: 404) und 51 Handlungsfähigkeitszeugnisse (2013: 107) ausgestellt.

31 Ehen wurden geschlossen (2013: 37)

30 Ehen wurden geschieden (2013: 35)

1 Partnerschaft wurde eingetragen (2013: 1)

1 Partnerschaft wurde aufgelöst (2013: 1)

77 Kinder erblickten das Licht der Welt (2013: 67)

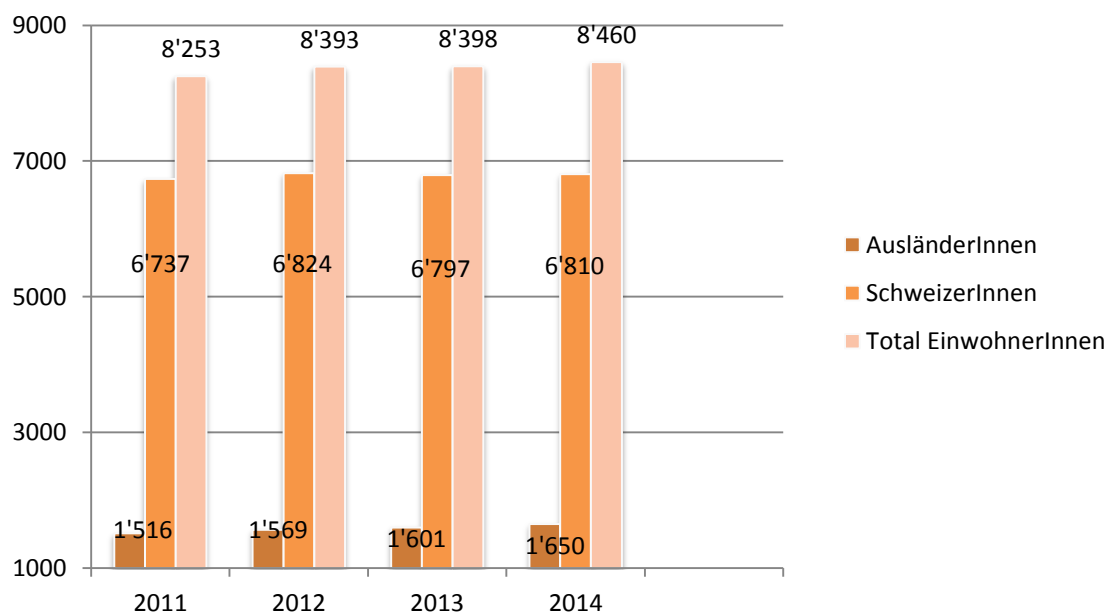
56 Personen sind gestorben (2013: 61)

2 Kinder wurden anerkannt (2013: 5)

8 Namensänderungen wurden eingetragen (2013: 11)

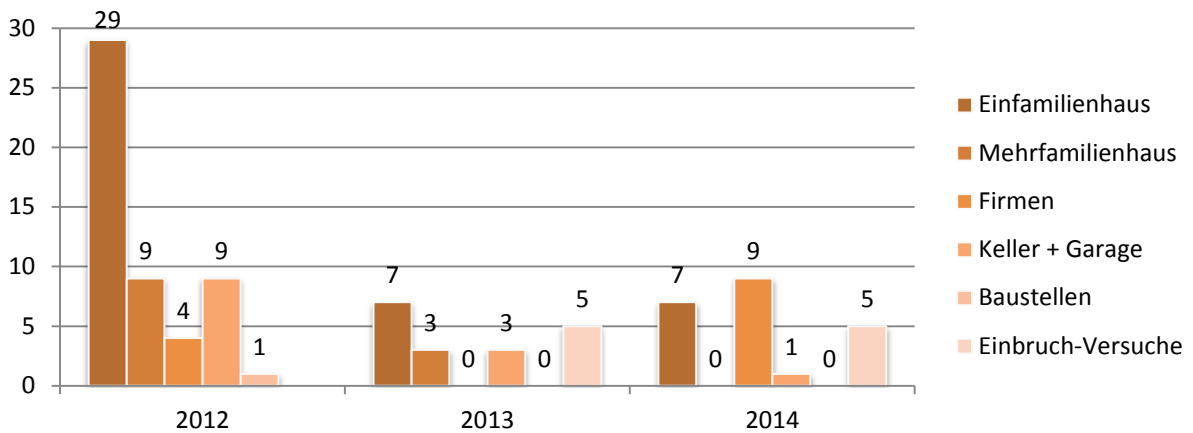
34 Einwohnerinnen und Einwohner wurden eingebürgert (2013: 38)

### Einwohnerzahlen

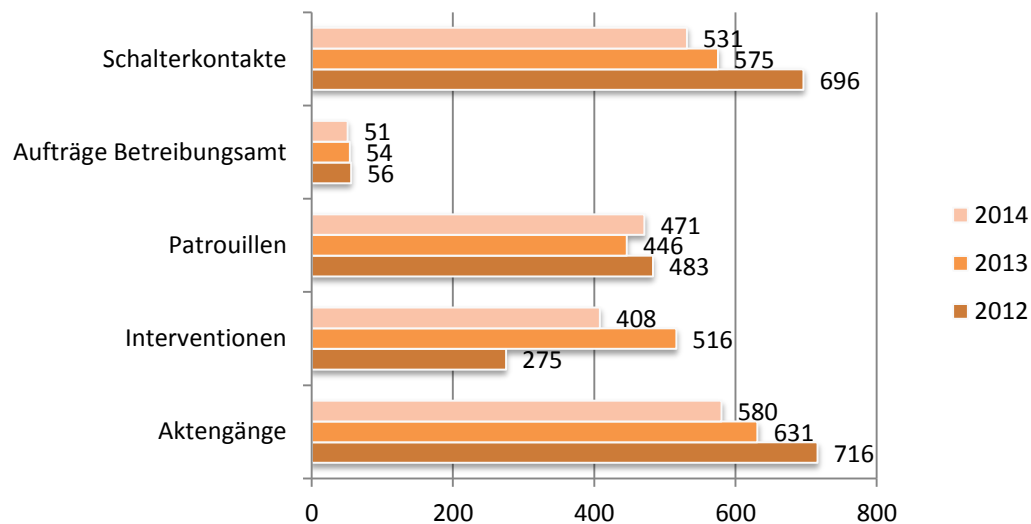


## Einsatzstatistik Polizei

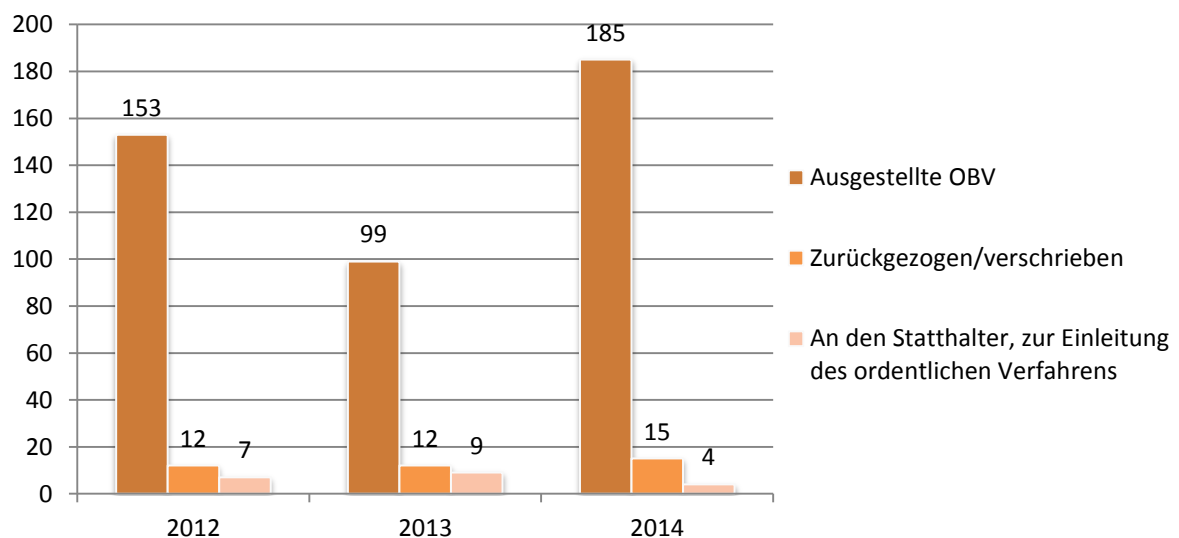
### Anzahl Einbrüche



## Dienstleistungen Gemeindepolizei

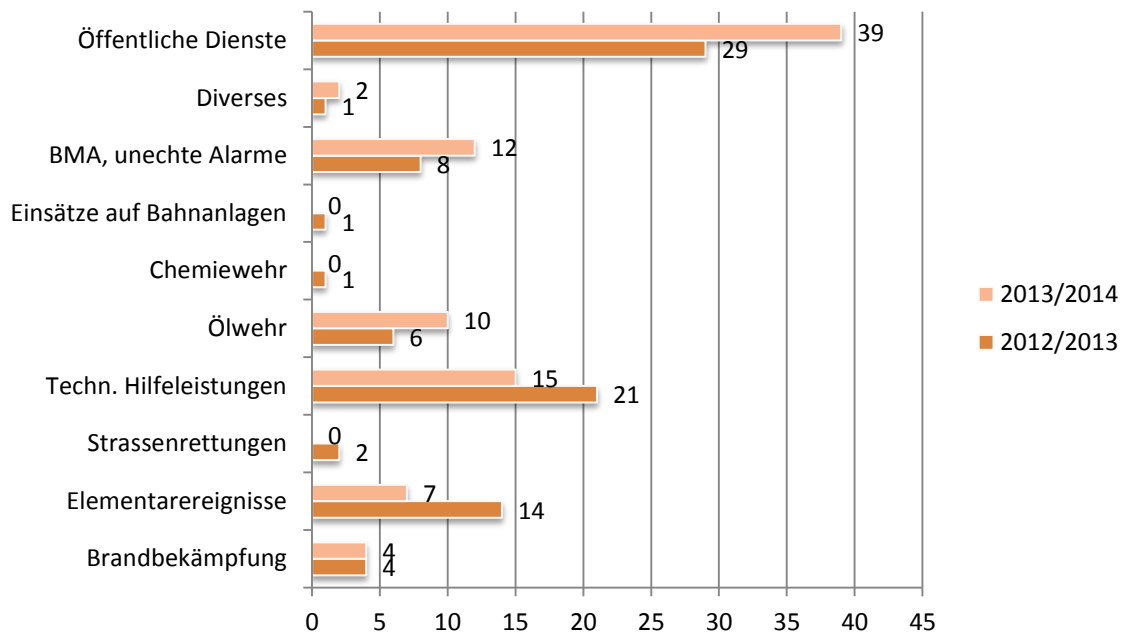


## Anzahl Ordnungsbussen (OBV)

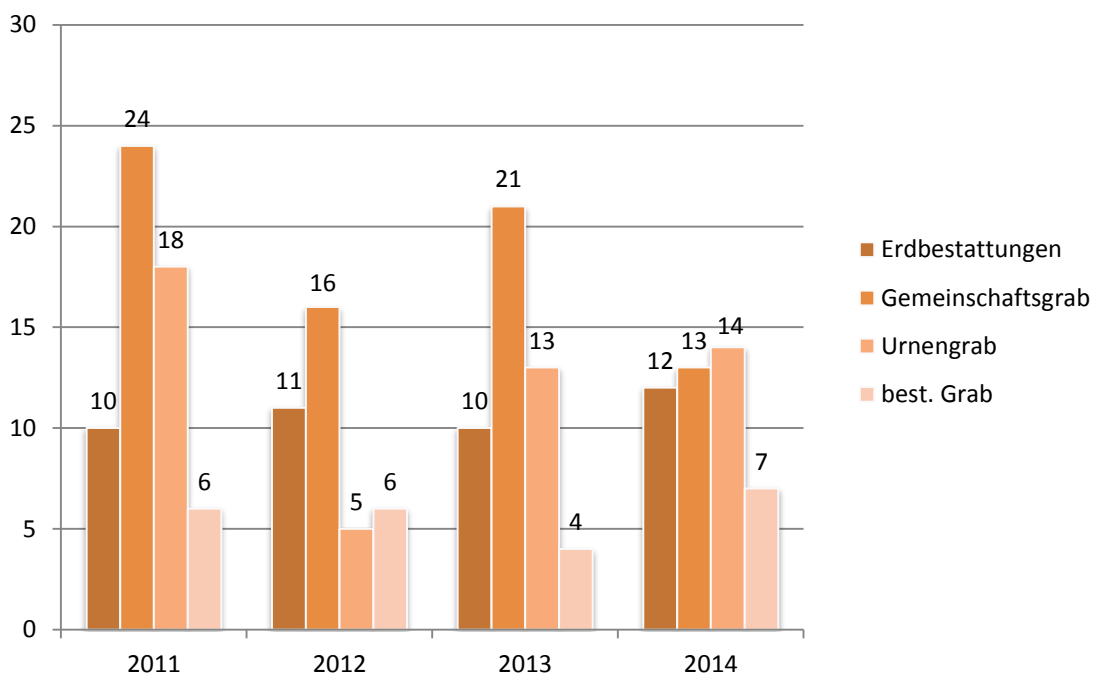




## Einsatzstatistik Feuerwehr



## Friedhof / Bestattungsarten



# Bauamt

## Baubewilligungen

An insgesamt 12 Sitzungen (2013: 12) behandelte die Baukommission im vergangenen Jahr kleinere und grössere Bauprojekte. Gesamthaft wurden 60 eingegangene Anfragen sowie Bau- und Vorentscheidgesuche (2013: 68) behandelt. Es wurden 13 Baugesuche (2013: 18) mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Das Bauamt erteilte 42 Baubewilligungen im ordentlichen Verfahren (2013: 37) und 18 kleinere Bauprojekte im Anzeigeverfahren sowie diverse Kanalisations- und 7 Wasseranschlussbewilligungen (2013: 5).

## Feuerpolizei

Sämtliche 60 Baugesuche (2013: 68) wurden auch brandschutztechnisch geprüft. Es wurden 24 Baukontrollen (2013: 21) und 12 Bauabnahmen (2013: 8) sowie 16 periodische Kontrollen (2013: 6) durchgeführt. Es wurden auch 36 Bewilligungen (2013: 38) für die Erstellung, den Umbau und den Betrieb von wärmetechnischen Anlagen oder stationären Verbrennungsmotoren erteilt.

## Änderung Brandschutzvorschriften

Die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich (GVZ) hat beschlossen, die neuen gesamtschweizerischen Brandschutzvorschriften von der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) zu übernehmen. Per 1. Januar 2015 treten die neuen gesamtschweizerischen Brandschutzvorschriften der (VKF) und die entsprechenden Vollzugserlasse für den Kanton Zürich in Kraft. Sie werden kurz BSV 2015 genannt. Die BSV 2015 stellen eine Totalrevision der heute gültigen Brandschutzvorschriften der VKF dar. Die Brandschutzfachleute wurden über die neuen Vorschriften im November von der VKF und GVZ ausgebildet.

## Planung

### Privater Gestaltungsplan Sandgrueb

Die Gemeindeversammlung Egg stimmte am 19. März 2012 dem privaten Gestaltungsplan „Sandgrueb“ zur Umnutzung der ehemaligen Gärtnerei und Baumschule an der Mönchaltorferstrasse in einen Pferdezucht- und Pferdeausbildungsbetrieb zu.

Mit Beschluss vom 27. Februar 2013 hat der Regierungsrat den Gestaltungsplan nicht genehmigt. Er begründete seinen Entscheid damit, dass angesichts einer Zunahme des Gebäudevolumens von über 3'000 m<sup>3</sup> nicht mehr von einer erheblichen räumlichen Verbesserung durch das Vorhaben gesprochen werden könne, wie sie für eine positive Gesamtwürdigung erforderlich wäre.

Der Gestaltungsplan wurde soweit angepasst, dass neu die Bauten und Anlagen auf ein Nutzungskonzept ausgerichtet werden, das sich im Sinne der landwirtschaftlichen Pferdezucht auf die Grundausbildung der Pferde beschränkt, weshalb die Notwendigkeit einer Reithalle entfällt. Eine solche wird durch den nun überarbeiteten Gestaltungsplan ausdrücklich ausgeschlossen.

Die Baudirektion hat mit Verfügung vom 30. September 2014 den überarbeiteten privaten Gestaltungsplan „Sandgrueb“ genehmigt.

## Öffentlicher Gestaltungsplan Rietwis Ost

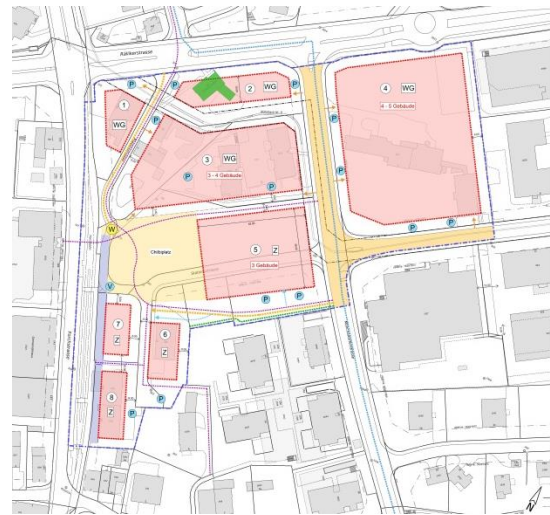


Gestaltungsplan Rietwis Ost

Der öffentliche Gestaltungsplan Rietwis Ost umfasst das Gebiet der heutigen Gewerbezone. Er wurde von der Gemeindeversammlung am 31. März 2014 festgesetzt und von der Baudirektion am 7. Oktober 2014 genehmigt.

Mit dem öffentlichen Gestaltungsplan Rietwis Ost ist der Bestand der beiden für die Nahversorgung dienenden Einkaufszentren Migros und Coop gesichert und eine massvolle innere Verdichtung der Gewerbeflächen wird ermöglicht. Weitere Verkaufsflächen sind stark beschränkt und nur mit einem ansässigen gewerblichen Betrieb zulässig. Somit sind die planerischen Absichten gemäss Ortsentwicklung egg+ erfüllt und die Verkehrskapazität der bestehenden Erschliessungsanlagen werden nicht weiter belastet.

## Öffentlicher Gestaltungsplan Rietwis West



Gestaltungsplan Rietwis West

Ebenfalls am 31. März 2014 hat die Gemeindeversammlung den öffentlichen Gestaltungsplan Rietwis West festgesetzt. Der Perimeter umfasst die gemischte Zone zwischen Forchbahn und Mönchaltorferstrasse. Die Baudirektion hat der Planung am 12. November 2014 zugestimmt.

Durch einen flächengleichen Landabtausch entsteht im Bereich der Forchstrasse ein neuer, attraktiver öffentlicher Platz. Die restlichen Baufelder erhalten massvolle Mehrausnützungen, womit eine geringe Verdichtung mit gemischter Nutzung im Zentrum ermöglicht wird.

Der Gestaltungsplan ist noch kein Bauprojekt. Sämtliche baulichen und betrieblichen Veränderungen bedürfen weiterhin einer baurechtlichen Bewilligung.

### Quartierplan Nr. 13 „Lindenhof“

Der Gemeinderat hat am 8. März 2010 den Quartierplan Lindenhof auf Begehren eines Grundeigentümers erneut eingeleitet, woraufhin die Baudirektion mit Verfügung vom 7. September 2012 die Einleitung des Verfahrens genehmigt hat.

Am 25. Juli 2011 hat der Gemeinderat die Zwischenentscheide gefällt und unter anderem entschieden, einen öffentlichen Gestaltungsplan im bezeichneten Gebiet auszuarbeiten, welcher die angemessene Verdichtung unter gleichzeitiger Berücksichtigung von qualitativen Aspekten ermöglicht.

In der Zwischenzeit wurden die Entwurfselemente konkretisiert und das Bebauungs- und Erschliessungskonzept in Zusammenarbeit mit den betroffenen Grundeigentümern verfeinert. Somit können die Entwürfe des Quartier- und Gestaltungsplans weiter erarbeitet werden und eine erste Grundeigentümerversammlung kann im Sommer 2015 stattfinden.

#### **Quartierplan Nr. 14 „Radrainweg“**

Mit Beschluss vom 3. September 2012 hat der Gemeinderat das Quartierplanverfahren über das Baugebiet „Radrainweg“ auf Gesuch eines Grundeigentümers eingeleitet. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat am 14. Januar 2013 den Beschluss des Gemeinderates Egg über die Einleitung des Quartierplanverfahrens genehmigt.

Der erste Entwurf des Quartierplanes Radrainweg liegt vor und wurde bereits im Herbst 2014 dem Kantonalen Amt für Raumentwicklung zur Vorprüfung zugestellt. Falls seitens des Kantons keine wesentlichen Einwände erhoben werden, können die Unterlagen für die erste Grundeigentümerversammlung im Frühling 2015 freigegeben werden.

#### **Quartierplan Nr. 15 „Oberdorf“**

Auf Ersuchen von zwei Grundeigentümern hat der Gemeinderat mit Beschluss vom 10. Dezember 2012 den amtlichen Quartierplan Nr. 15 „Oberdorf“ eingeleitet. Gegen den Beschluss wurde von diversen Grundeigentümern Rekurs eingelegt. Diese wurden jedoch von der Baudirektion abgewiesen und die Einleitung mit Verfügung vom 10. April 2014 genehmigt.

Derzeit läuft das Auswahlverfahren für den Planerauftrag zur Ausarbeitung des ersten Quartierplanentwurfes.

#### **Quartierplan Nr. 16 „Säntisstrasse“**

Die Entwässerung des Gebiets Säntisstrasse in Esslingen weist bauliche und eigentumstechnische Mängel auf. Die Leitungen entsprechen nicht den gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Dichtigkeit (Gewässerschutzgesetz) und Zugänglichkeit. Eine erstmalige planungsrechtliche Erschliessung wurde nie durchgeführt.

In mehreren Anläufen wurde versucht, eine gütliche Einigung zwischen den betroffenen Grundeigentümern zu erzielen. Diese Versuche verliefen jedoch erfolglos, da die Interessenlagen der über 50 Grundeigentümer zu unterschiedlich sind.

Zur Behebung der Mängel entschied sich der Gemeinderat am 28. April 2014, das Quartierplanverfahren einzuleiten. Dagegen erhoben diverse Grundeigentümer Rekurs, welche derzeit bei der Baudirektion hängig sind.

### **Infrastruktur**

#### **Bächelacher- und Leeacherstrasse**

Im Gebiet Bächelacher- und Leeacherstrasse in Hinteregg sind umfangreiche Sanierungsarbeiten an Strasse und Werkleitungen ausgeführt worden. Dabei sind die Versorgungsleitungen der Wasserversorgung und die Hausanschlussleitungen im Projektgebiet ganzheitlich ersetzt worden. Im Zusammenhang mit dem Wasserleitungsbau sind auch die Kanalisationsleitungen dem Generellen Entwässerungsplan (GEP 2006) gemäss saniert (Forchstrasse) und die Quartierbeleuchtung in der Bächelacher- und Leeacherstrasse durch LED-Leuchten ersetzt worden.

In der Bächelacherstrasse wurde zudem der Strassenbelag mit sämtlichen Randabschlüssen erneuert.



Belageinbau Bächelacherstrasse

### **Reservoir Zone Esslingen**

Die Gemeindeversammlung Egg hat am 8. Dezember 2014 den Kredit für den Ausbau der Zone Esslingen mit Neubau der beiden Reservoir Esslingen und Büelholz bewilligt. Zur Deckung der ausgewiesenen Fehlmenge insbesondere im Bereich der Löschwasserreserve und zur Sanierung der technischen, sicherheitstechnischen und hygienischen Mängel, wird das Reservoir Esslingen mit einem Volumen von total 700 m<sup>3</sup> und mit dem Reservoir Büelholz als dessen Gegenbehälter mit einem Volumen von total 500 m<sup>3</sup>, neu erstellt.

Der Standort im Büelholz ist aufgrund bedeutender Orchideenvorkommen nochmals zu überprüfen und allenfalls leicht zu verschieben.

Für das Bauvorhaben Abbruch und Neubau des Reservoirs in Esslingen am Standort Unterneuhus ist die Bewilligung durch den Kanton erteilt. Es ist vorgesehen, im Sommer 2015 mit den Vorbereitungs- und Bauarbeiten zu beginnen.

### **Sanierung Forchbahnübergänge**

Gemäss den Vorschriften im Eisenbahngesetz des Bundes müssen sämtliche 19 öffentlichen Übergänge in Egg saniert werden.

Als Grundsatz gemäss Bundesamt für Verkehr gilt, dass alle Übergänge mit Schranken gesichert werden müssen. Im Jahr 2013 wurden die Forchbahnübergänge In den Seewiesen, Steg- und Langackerstrasse saniert.

Aufgrund der milden Witterung konnte bereits von Anfang Januar bis Mitte März 2014 der Bahnübergang Bachtelweg mit einer Schrankenanlage und einer Mittelinsel auf der Forchstrasse ausgestattet werden.

Anfang August 2014 starteten die Sanierungsmassnahmen der Bahnübergänge im Abschnitt Neuhaus mit den Übergängen „Im Neuhaus“, „Neuwiesenweg“ und dem Fussgängerübergang zur Haltestelle „Neuhaus“. Gleichzeitig mit dem Forchbahn-Projekt hat die Wasserversorgung ihre Trinkwasserleitung Guss d=100 mm, welche die Forchbahn unterquert, durch ein PE-Rohr d=160 mm ersetzt und weitere Teile an Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen erneuert.



Bahnübergang Neuhaus mit Schranken

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Bahnübergänge ist für eine normgerechte Beleuchtung der neuen Fussgängerübergänge zu sorgen. Diese Anpassungen werden jeweils durch die Forchbahn AG realisiert.

Die Gemeinde hat entschieden, im Abschnitt Neuhaus auch eine Teilerneuerung der öffentlichen Beleuchtung mit LED-Leuchtmitteln vorzunehmen und zusammen mit den Forchbahnprojekten umzusetzen.



Die Inbetriebnahme der besagten Bahnübergänge erfolgte Mitte September. Die Bauarbeiten im Abschnitt Neuhaus konnten im Oktober abgeschlossen werden.

Von Anfang September bis Ende Oktober erfolgte die Sicherung des Bahnüberganges „Altes Gemeindehaus“ mit einer Schrankenanlage für Fussgänger. Die Erschliessung der Grundstücke für den motorisierten Individualverkehr erfolgt nun rückwärtig über die Mönchaltorferstrasse, Im Salzacher und Kirchwiesweg.

Im Ortsteil Hinteregg wurden zwei private Bahnübergänge aufgehoben und der Fussgängerübergang am Leuenweg mit einer Schrankenanlage ausgestattet. Auf der Forchstrasse konnte aufgrund der vorhandenen Platzverhältnisse eine Mittelsinsel erstellt werden.

Zusätzlich wurde der bestehende bahnparallele Fussgängerweg beim Bahnübergang Behnke mit einer Breite von 2 m um ca. 60 m zum Bahnübergang Niederer verlängert. Auf einer Länge von 43 m wurde der Weg durch eine bis 1.60 m hohe Stützmauer mit integriertem Fahrleitungsmast gegen das tieferliegende Terrain gestützt.



Fussgängerübergang Neuhaus

Mit Ausnahme der Bahnübergänge im Zentrum von Egg und dem Bahnübergang an der Gütliststrasse sowie beim Postweg in Hinteregg wurden bereits sämtliche Übergänge saniert. Im Februar 2015 wurde mit der Sanierung der Bahnübergänge in Hinteregg begonnen.

## Abwasser

Neben verschiedenen Erneuerungen und Unterhaltsarbeiten (z.B. Kanalspülungen, Schachtsanierungen) an der Kanalisation, den Sonderbauwerken, den Regenbecken und Pumpwerken mussten auch in der Kläranlage Esslingen notwendige Investitionen getätigt werden. Im Jahr 2014 wurde mit dem Abschluss des Neubaus der ARA Esslingen und der Inbetriebnahme der Nachklärbecken sowie der Sanierung der Belebungsbecken das Herzstück der Kläranlage Esslingen erweitert. Die Abwasserreinigung erfolgt damit nach dem neusten Stand der Technik. Das Projekt steht Ende 2014 kurz vor dem Abschluss der Hauptarbeiten.

## Natur und Umwelt

### Bachsaniierungen

Im vergangenen Jahr sind am Innervollikerbach in Innervollikon und im Lee und am Vollikerbach im mittleren Ämet im Zuge des Gewässerunterhalts Massnahmen zum Hochwasserschutz umgesetzt worden. Dabei wurden kleinere Durchlässe entfernt und das Gerinne erweitert.



Innervollikerbach im Lee, Egg

Am Letzibach im Gütli und am Chringelbach Obere Halden sind zwei weitere Projekte im Rahmen der Landumlegung (LUG) und der dabei geforderten ökologischen Aufwertungs- und Ersatzmassnahmen umgesetzt worden. Auch in diesen beiden Abschnitten ist ein grosser ökologischer Mehrwert entstanden. Die letzten Massnahmen im Rahmen der LUG sollen noch in diesem Jahr umgesetzt werden.



Letzibach im Gütli, Hinteregg

## Abfallentsorgung / Recycling

Bei der Abfallentsorgung gibt es einige Änderungen, die ab dem 1. Januar 2015 gültig sind:

- der offizielle „Egger Sack“ wird eingeführt,
- der Abfuhrunternehmer ändert und
- nebst den bisherigen Gebührenbündeln wird für das Grüngut auch eine Jahresvigette eingeführt.

### Einführung „Egger Sack“

Der Gemeinderat hat beschlossen, das bisherige System mit den Gebührenmarken durch die Einführung eines bedruckten Abfallsacks abzulösen. Es wird ein blauer Gebührensack mit weissen Zugbändern in den Grössen 17, 35, 60 und 110 Litern verwendet. Der Vorteil besteht vor allem darin, dass der Abfuhrunternehmer gültige Abfallsäcke sofort erkennen kann.

Somit wird die Sammelleistung erhöht und das Strassenbild an Sammeltagen einheitlich. Zudem wird der Verwaltungsaufwand geringer, da keine Diskussionen mehr entstehen, ob ein Abfallsack nun wirklich mit einer Marke versehen war oder nicht.



Offizieller 35 Liter Gebührensack

Die Gebührensäcke sind weiterhin in allen bekannten Verkaufsstellen zu beziehen. Für das Sperrgut gibt es weiterhin Gebührenmarken, welche auch bei den Verkaufsstellen oder auf der Gemeinde bezogen werden können.

### Wechsel Abfuhrunternehmer

Der Vertrag mit dem bisherigen Abfuhrunternehmer lief per Ende Jahr 2014 aus. Daher hat der Gemeinderat nach vorgängiger Submission und Auswertung der eingegangenen Angebote entschieden, dass die Kehrriichtabfuhr ab 1. Januar 2015 durch die Firma Frei Logistik + Recycling AG, Kloten, ausgeführt wird.

Der Abfuhrtag ist immer noch Donnerstag. Allenfalls kann es durch die geänderte Sammel-tour zu zeitlichen Verschiebung bei der Abholung des Abfalls kommen. Daher ist es wichtig, dass die Kehrriichtsäcke - sofern diese nicht in einem verschlossenen Kehrriichtcontainer deponiert sind - am Abfuhrtag um 6.45 Uhr bereitgestellt werden.

Der Hauskehricht aus der Gemeinde Egg wird weiterhin in der Kehrichtverbrennungsanlage KEZO in Hinwil entsorgt. Auch die Grünabfälle gehen wie bisher zur Wiedag nach Oetwil am See zur Vergärung. Das so gewonnene Methangas wird in einem Gasmotor zu Strom und Abwärme umgewandelt. Der Strom wird ins Netz eingespiesen und die Abwärme wird zum Grossteil für die Prozesswärme benötigt.



Hauptsammelstelle Egg

### **Einführung Grüngut-Jahresvignette**

Ab 1. Januar 2015 können anstelle der bisherigen Grüngutgebührenbündel auch Jahresvignetten bei der Gemeindeverwaltung oder unter [www.egg.ch](http://www.egg.ch) online gegen Rechnung bestellt werden. Mit der Jahresvignette erübrigt sich das wöchentliche Anbringen der Gebührenbündel.

Die Jahresvignetten sind vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 gültig und sind für folgende Behälter zu den jeweiligen Kosten erhältlich:

- 81 – 160 l / Fr. 120.00
- 161 – 240 l / Fr. 240.00
- 241 – 360 l / Fr. 360.00
- 361 – 800 l / Fr. 600.00

Selbstverständlich können auch weiterhin Grüngutgebührenbündel verwendet und bei allen bekannten Verkaufsstellen bezogen werden.

Die Jahresvignette kann nur bei der Gemeindeverwaltung oder online unter [www.egg.ch/verwaltung/onlineschalter-downloads](http://www.egg.ch/verwaltung/onlineschalter-downloads) bezogen werden.

### **Neubau Sammelstelle Esslingen**

Die bisherige Sammelstelle neben der Zufahrt zur Unterniveaugarage im Esslinger Dreieck musste aufgrund des Bauvorhabens der Rehalp-Verwaltungs AG für die Erweiterung des Dorfladens und der bestehenden Tiefgarage weichen.

Derzeit läuft der Bau der Sammelstelle mit sechs Unterflurcontainern neben der Einfahrt zur Unterniveaugarage. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2015 vorgesehen.



Neue Unterflursammelstelle in Esslingen kurz vor Fertigstellung

### **Statistik**

Die Kehrichtgebühren bleiben unverändert trotz der Einführung des neuen „Güeselsacks“. Neu beinhalten die Gebühren neben der eigentlichen Sackgebühr auch den Abfallsack. Unter dem Strich resultiert somit sogar eine Gebührensenkung.

Die Hauskehricht-Menge inkl. Sperrgut liegt bei total rund 1'213 Tonnen und ist im Jahr 2014 erfreulicherweise erneut rückläufig bei leicht steigender Einwohnerzahl. Auch die gesammelte Menge Hauskehricht pro Einwohner ist gegenüber dem Vorjahr um nochmals rund 3 % auf 143 kg pro Einwohner gesunken (2013: 147 kg/ 2012: 149 kg).



Die gesammelte Grüngutmenge liegt um rund 55 Tonnen höher als im Jahr 2013 und befindet sich mit total rund 586 Tonnen somit wieder auf dem Niveau der Vorjahre. Dies entspricht ca. 69 kg pro Einwohner (2013: 63 kg / 2012: 70 kg).

Ebenfalls erfreulich ist die steigende Anzahl an separat gesammelten Wertstoffen von 1'363 Tonnen (2013: 1'331 Tonnen) wie Aluminium, Glas, Metall, Karton, Papier und Grubengut. Dies deutet darauf hin, dass die Einwohnerinnen und Einwohner ihren Abfall noch besser getrennt haben als im Vorjahr (2014: 161 kg / 2013: 159 kg).

## Liegenschaften

### Heizungssanierung Freizeithaus Schürwies

Mit der Änderung der Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 18. Oktober 2008 hat der Bundesrat festgelegt, dass erdverlegte einwandige Lagerbehälter für wassergefährdende Flüssigkeiten längstens bis 31. Dezember 2014 betrieben werden dürfen. Die betroffenen Anlagen seien auf Doppelwandigkeit zu sanieren und mit einem Leckanzeigesystem auszurüsten oder ausser Betrieb zu setzen.

Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang beschlossen, als Ersatz für die ausgediente Ölheizung im Freizeithaus Schürwies eine Pelletheizung zu erstellen. Dies im Sinne einer CO<sup>2</sup>-neutralen und erneuerbaren Energiegewinnung durch den Wertträger Holz.

Die Pelletheizung ist seit Dezember 2014 in Betrieb und versorgt das Freizeithaus und das Gebäude des Fussball- und Tennisclubs mit Bioenergie.

### Hirschensaal

Am 6. April 1992 hat die Gemeindeversammlung die Bauabrechnung für den Umbau und die Renovation des Restaurants Hirschen mit Saal genehmigt. In diesem Umbau und der Renovation war ebenfalls die Licht- und Audioanlage und ein Teil des Geschirrs inbegriffen.

Die Audio- und Lichtanlage besteht somit seit rund 20 Jahren. Sie entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Ausserdem zeigt die Audioanlage Alterserscheinungen. Nach einer Einsatzdauer von rund 20 Jahren gibt es beim Geschirr leider kaum mehr Ersatz und es musste ersetzt werden.

Aus diesem Grund hat der Gemeinderat der Beschaffung einer neuen Licht- und Audioanlage und von neuem Geschirr zugestimmt. Die Licht- und Audioanlage wurde im Frühling installiert und das Geschirr im Sommer 2014 ersetzt.

## Werkhof

### Winterdienst

Nach dem ausgesprochen milden Winter 2013/2014 ist am 26. Dezember 2014 wieder einmal Schnee gefallen und der Winter hat endlich Einzug gehalten. Bis Ende Februar wurden vom Werkhof für den Winterdienst 2014/2015 380 Mannstunden aufgewendet (2013/2014: 90 Mannstunden). Die externen Unternehmer haben das Werkpersonal in diesem Zeitraum mit 122 Mannstunden beim Pfaddienst unterstützt (2013/2014: 40 Mannstunden). Um Strassen und Gehwege der Gemeinde Egg möglichst schneefrei zu halten, wurden bislang (bis Ende Februar 2015) 189 Tonnen Salz als Taumittel eingesetzt (2013/2014: 100 Tonnen).



Winterdienst mit dem Gemeindefahrzeug

## Wasserversorgung

### Fernauslesung Wasserzähler

Die Gemeinde Egg ist für die Ablesung von knapp 1'600 Wasserzählern zuständig. Der Zählerstand wird heute vom Verbraucher mittels einer Meldekarte erfasst und eingereicht. Da die Verbraucher nicht gleichzeitig zu einem festgelegten Stichtag die Ablesung vornehmen, ergeben sich in der Abrechnung sowie im Wasserverbrauch Ungenauigkeiten. Ebenfalls werden nicht immer alle Meldekarten termingerecht zurückgesendet.

Aus diesen Gründen hat der Gemeinderat entschieden, sämtliche 1'600 Wasserzähler im Rahmen des ordentlichen Austausch der Wasserzähler in den Jahren 2014 bis 2017 zusätzlich mit Funkmodulen für die Fernablesung des Wasserzählerstandes auszurüsten. Dadurch entsteht weniger interner und externer Aufwand für die Ablesung der Wasserzähler, mögliche Fehlerquellen werden vermieden und es hat genauere Daten über die bezogene Wassermenge zur Folge. Im Moment sind 668 Funkmodule in Betrieb (Stand Dezember 2014).

### Unterhalt Leitungsnetz

Im Rahmen des ordentlichen Netzunterhaltes wurden 12 Defekte (2013: 13) an Versorgungsleitungen und 13 Defekte (2013: 15) an Hausanschluss-Leitungen behoben.

Bei der jährlichen Netzkontrolle wurde die Zone Esslingen-Lieburg überprüft. Dabei kamen 2 Leck-Stellen zu Tage (2013: Zone Radrain-Hinteregge 3 Leck-Stellen). Diese sind in den oben genannten Defekten enthalten.

Im Zuge der ordentlichen Unterhaltsarbeiten sind 257 Hydranten (2013: 253) gespült und umfassend gewartet sowie 8 Stück (2013: 15) ersetzt worden. Der Hydranten-Unterhalt bzw. -Ersatz ist von der Gebäudeversicherung Kanton Zürich mit Fr. 53'124.00 (2013: Fr. 74'872.00) entschädigt worden.



Zwei neue Pumpen im Reservoir Weid

### Bauprojekte

Folgende Bauprojekte wurden 2014 realisiert:

- Versorgungsleitung d= 125 mm inkl. Hausanschlüsse in der **Leeacherstrasse**, angrenzend an die Bächelacherstrasse
- Versorgungsleitung d= 125 mm inkl. Hausanschlüsse in der **Bächelacherstrasse**
- Versorgungsleitung d= 160 mm und Hausanschlüsse an der Güeterstalstrasse in Esslingen
- Bei drei Bahnübergängen der Forchbahn wurden die Unterquerungen der Wasserleitungen (Versorgungsleitungen) saniert

### Reservoir und Pumpwerke

Beim Reservoir Feumet in Maur wurde der Druckschlagdämpfer (Schutz für die Transportleitung von Maur nach Egg) ersetzt. Das Stufen-Pumpwerk Hof am Radrainweg ist stillgelegt. Dafür sind zwei neue Stufenpumpen, mit einer Förderleistung von 72'000 Liter/Stunde im Reservoir Weid in Betrieb. Im besagten Reservoir wird das Wasser von der Zone Weid zum Reservoir Pfannenstiel gepumpt.



### **Trinkwasser-Qualität**

Das Egger Trinkwasser ist nach wie vor von hervorragender Qualität.

Vom zugeflossenen Quellwasser 88'128 m<sup>3</sup> konnten 72'515 m<sup>3</sup> genutzt werden (2013: 113'500 m<sup>3</sup> bzw. 82'008 m<sup>3</sup>).

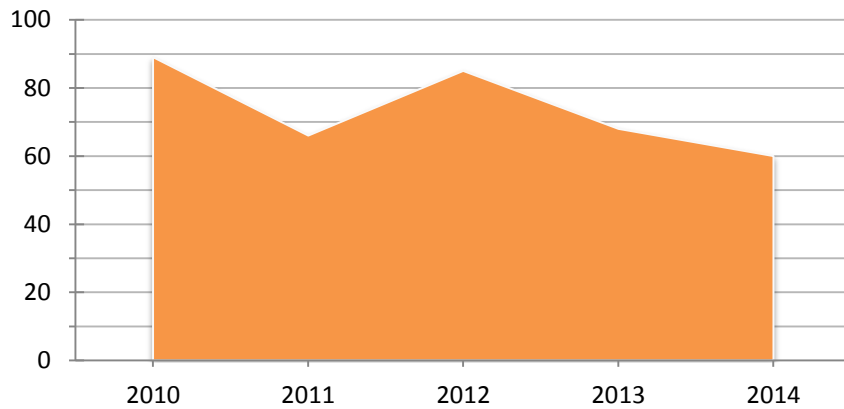
Im Rahmen des QS-Konzeptes wird die Qualität laufend mittels eines vorgegebenen Probenahmeplans durch das Kantonale Labor überprüft.

Trinkwasser ist das am meisten geprüfte Lebensmittel. Das Kantonale Labor hat im Berichtsjahr 54 Proben (2013: 54) erhoben. Das Trinkwasser im Versorgungsnetz erfüllte überall die gesetzlichen Anforderungen.

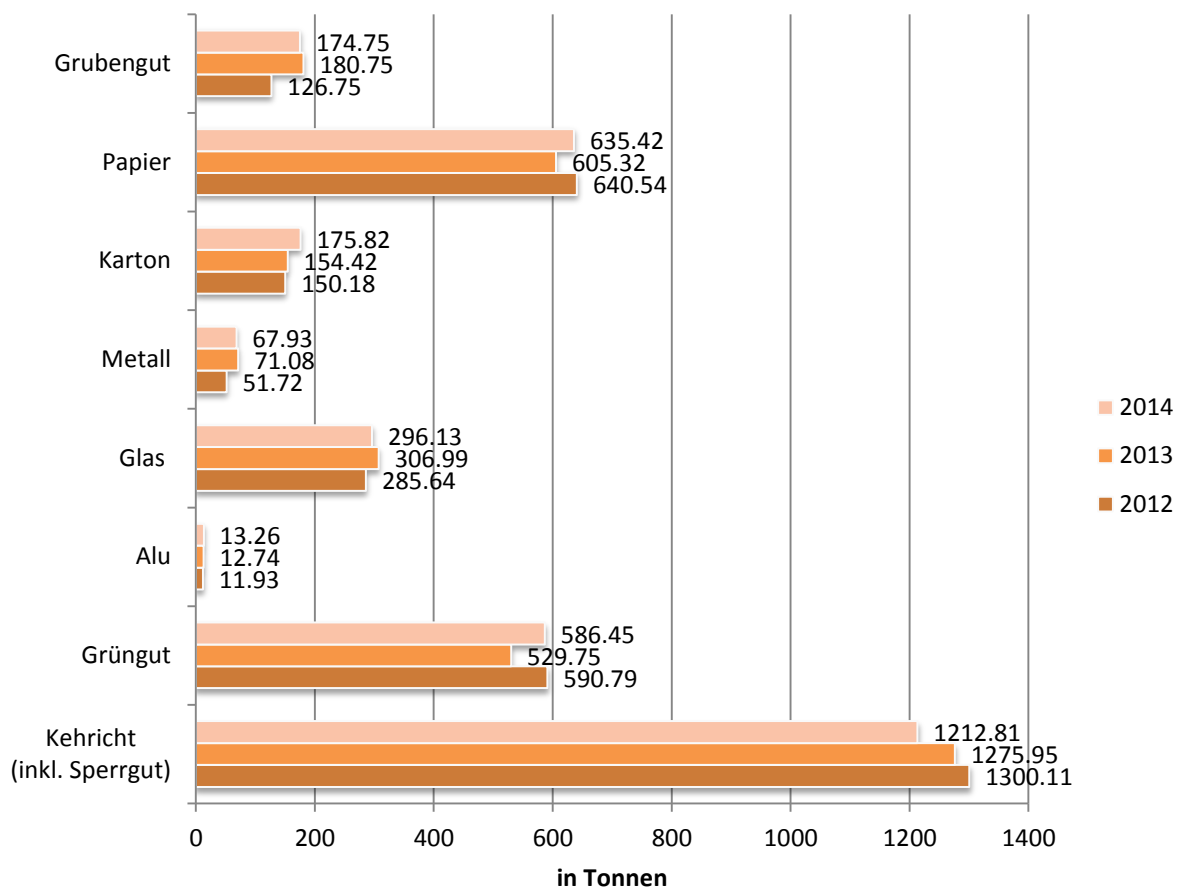
# Statistiken

## Bauamt

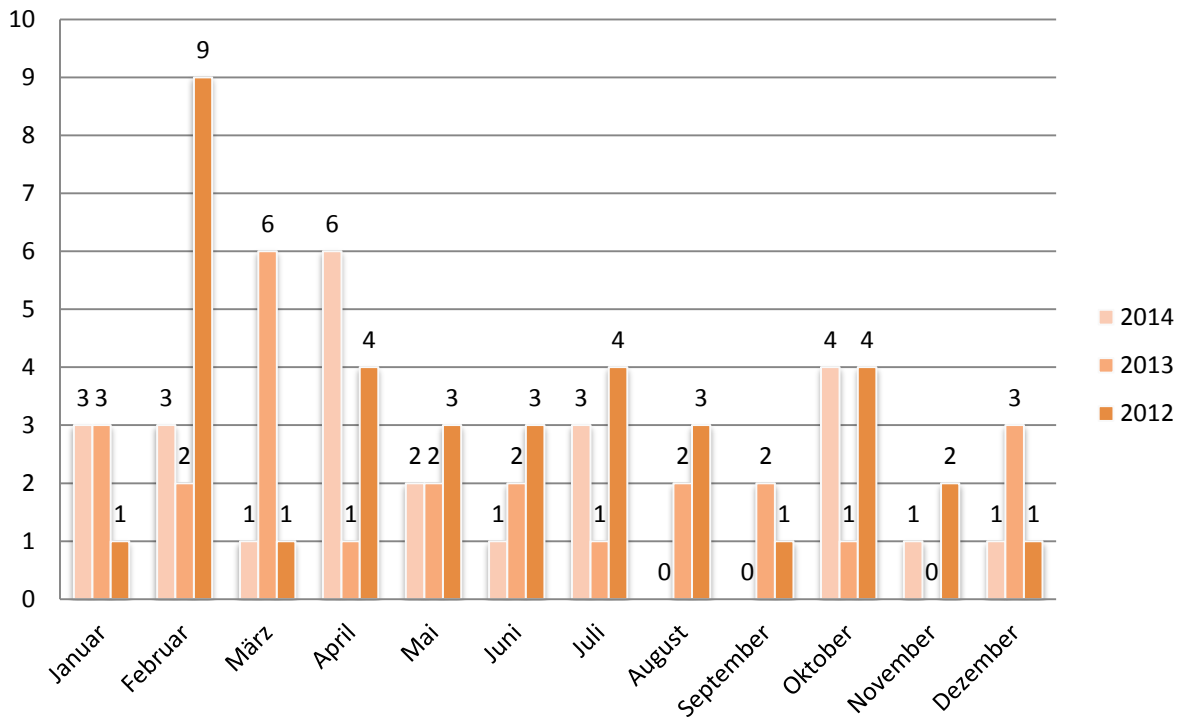
### Anzahl Baugesuche



### Abfallstatistik in Tonnen

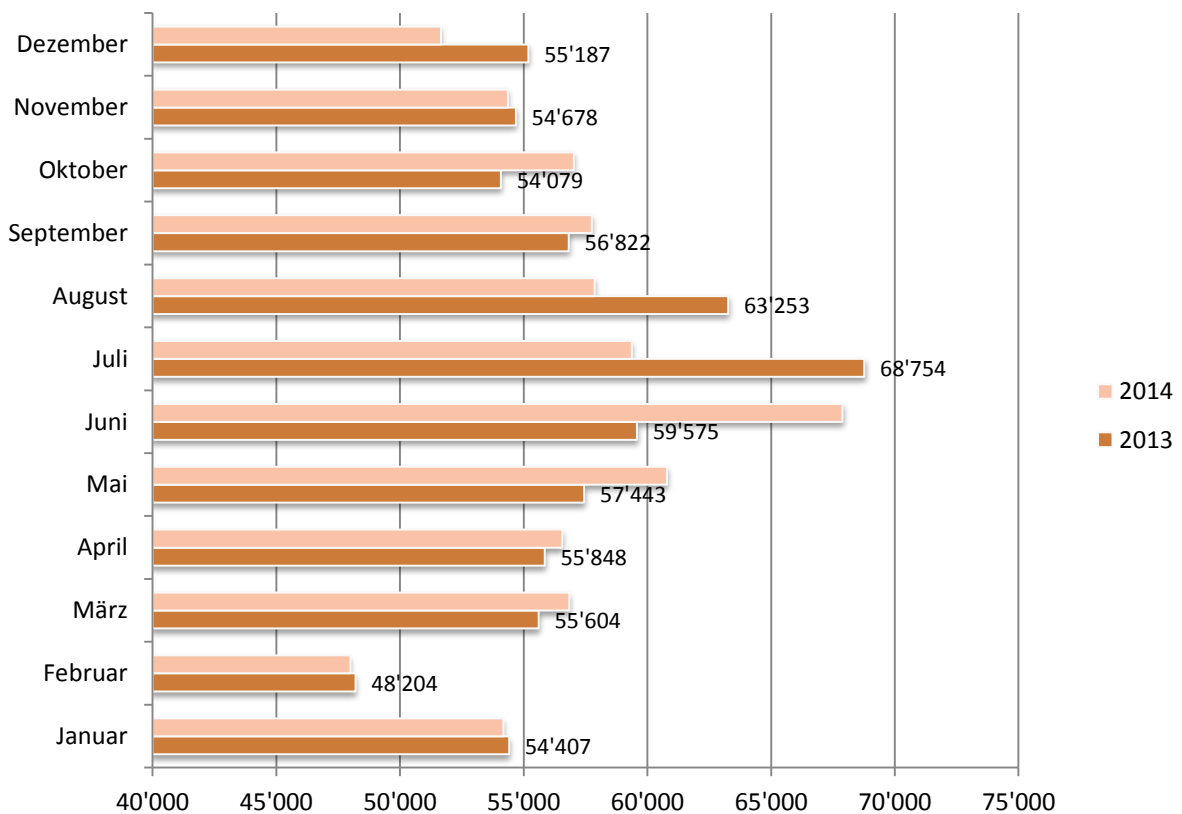


## Wasserversorgung Leitungsbrüche / Monatliche Leitungs-Defekte

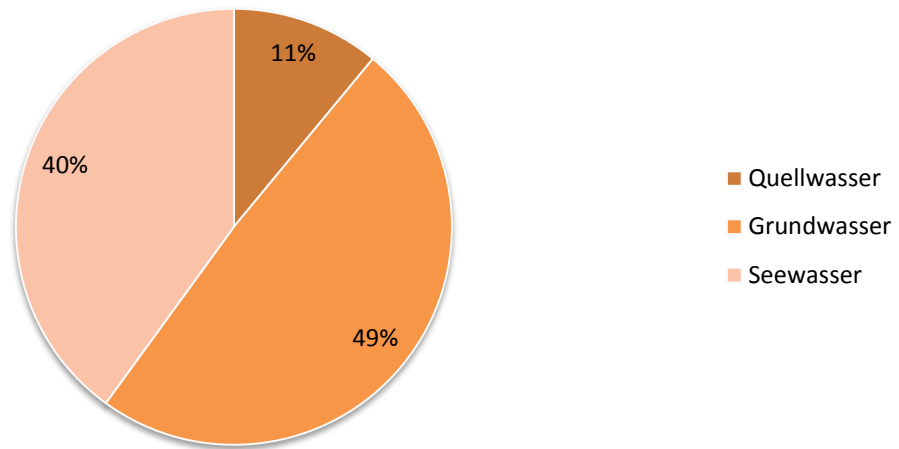


(Februar 2012: Netzuntersuchung)

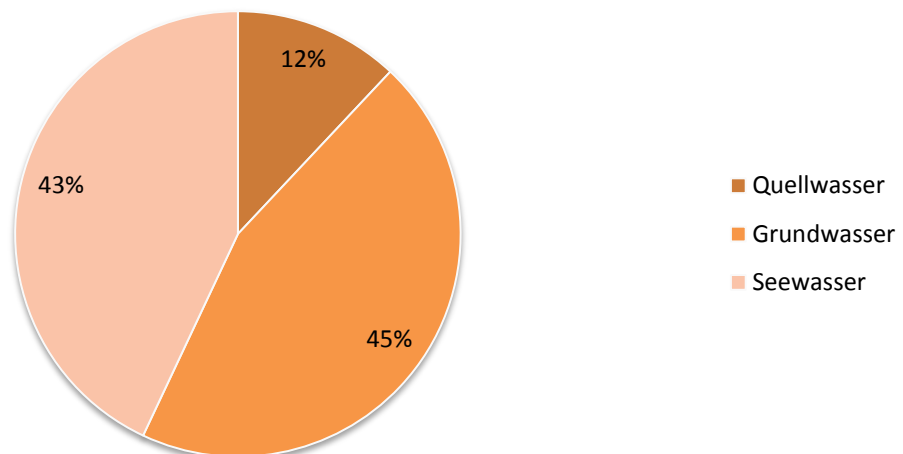
## Wasserversorgung Wasserverbrauch in m<sup>3</sup> / Monatlicher Verbrauch



## Wasserversorgung Wasserbezug 2014



## Wasserbezug 2013



# Soziales

## Sozialhilfe

Während des Jahres 2014 wurde in 100 Fällen (2013: 99) mit 170 betroffenen Personen (2013: 119) wirtschaftliche Hilfe ausgerichtet. Die eigentlichen Fallzahlen haben also nicht zugenommen, jedoch die Anzahl der betroffenen Personen um 42 %, was den Administrativen Aufwand um einiges erhöht hat.

## Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde

Seit dem 1. Januar 2013 werden alle gesetzlichen Massnahmen durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Uster verfügt. Die Sozialberatung Egg arbeitet gut mit der KESB zusammen. Seit der Übernahme durch die KESB ist ein minimaler Rückgang an beistandschaftlichen Massnahmen zu verzeichnen, allerdings eine Zunahme in verfügbaren sozialpädagogischen Familienbegleitungen und ähnlichen Kindeswohlmassnahmen.

## Alimentenhilfe / Kleinkinderbeiträge

Alimentenbevorschussungen und Kleinkinder-Betreuungs-Beiträge werden durch die Alimentenhilfe Wetzikon berechnet und letztendlich durch die Sozialbehörde entschieden. Alle Angebote werden von Eltern aus Egg beansprucht. Im Jahr 2014 wurden für 11 Kinder in Egg laufende Bevorschussungsbeiträge ausgerichtet, für 31 Kinder ein Alimenteninkasso geführt und für 11 Kinder Kleinkinderbetreuungsbeiträge ausbezahlt.

## Tagesfamilienverein

Nach der Auflösung des Tagesfamilienvereins in Egg wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem Tagesfamilienverein Zürcher Oberland abgeschlossen.

Sämtliche Anspruchsberechnungen, Abrechnungen und Anstellungsverträge mit Tages- und Pflegefamilien, werden durch den Tagesfamilienverein Zürcher Oberland durchgeführt. Im Jahre 2014 waren 11 Kinder durch den Tagesfamilienverein betreut worden.

## Berufsbeistandschaft

Seit dem 1. Juni 2009 führt die Gemeinde Egg eine eigene Berufsbeistandschaft für Erwachsene. Im 2014 wurden 36 Erwachsenen-Mandate (2013: 43) geführt. Diese Zahl ist seit einigen Jahren leicht rückläufig. Mit dem neuen ZGB sind die Betreuungsaufgaben wie angenommen aufwändiger geworden. Durch situationsangepasste Massnahmen entstand zwar ein Mehraufwand, andererseits erlebt der Verbeiständete mehr Autonomie, was dem Sinn des Gesetzgebers entspricht.

## Zusatzleistungen zur AHV/IV

Der Bereich der Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen und Beihilfe zu AHV/IV-Renten) verzeichnet seit einigen Jahren stete Zunahme. Im Jahr 2014 wurden für 104 Personen mit einer AHV-Rente (2013: 98), 75 Personen mit IV-Rente (2013: 75) und 0 Personen mit einer Hinterlassenen Rente (2013: 1) Zusatzleistungen ausgerichtet. Im 2014 wurden 29 Neuanmeldungen (2013: 24), 22 Abmeldungen (2013: 25) und 8 Ablehnungen (2013: 5) verzeichnet. Total wurden 181 Ergänzungsfälle (2013: 174) geführt.

## Prämienverbilligung

Für wenig verdienende Haushalte sieht der Bund vor, dass die Sozialversicherungsanstalt (SVA), gestützt auf die Steuerdaten, eine individuelle Prämienverbilligung (IPV) der Krankenkasse zukommen lässt. Koordiniert wird diese Leistung vom Sozialamt. 1'992 Personen (2013: 1'578) haben in Egg im Jahr 2014 IPV bezogen.

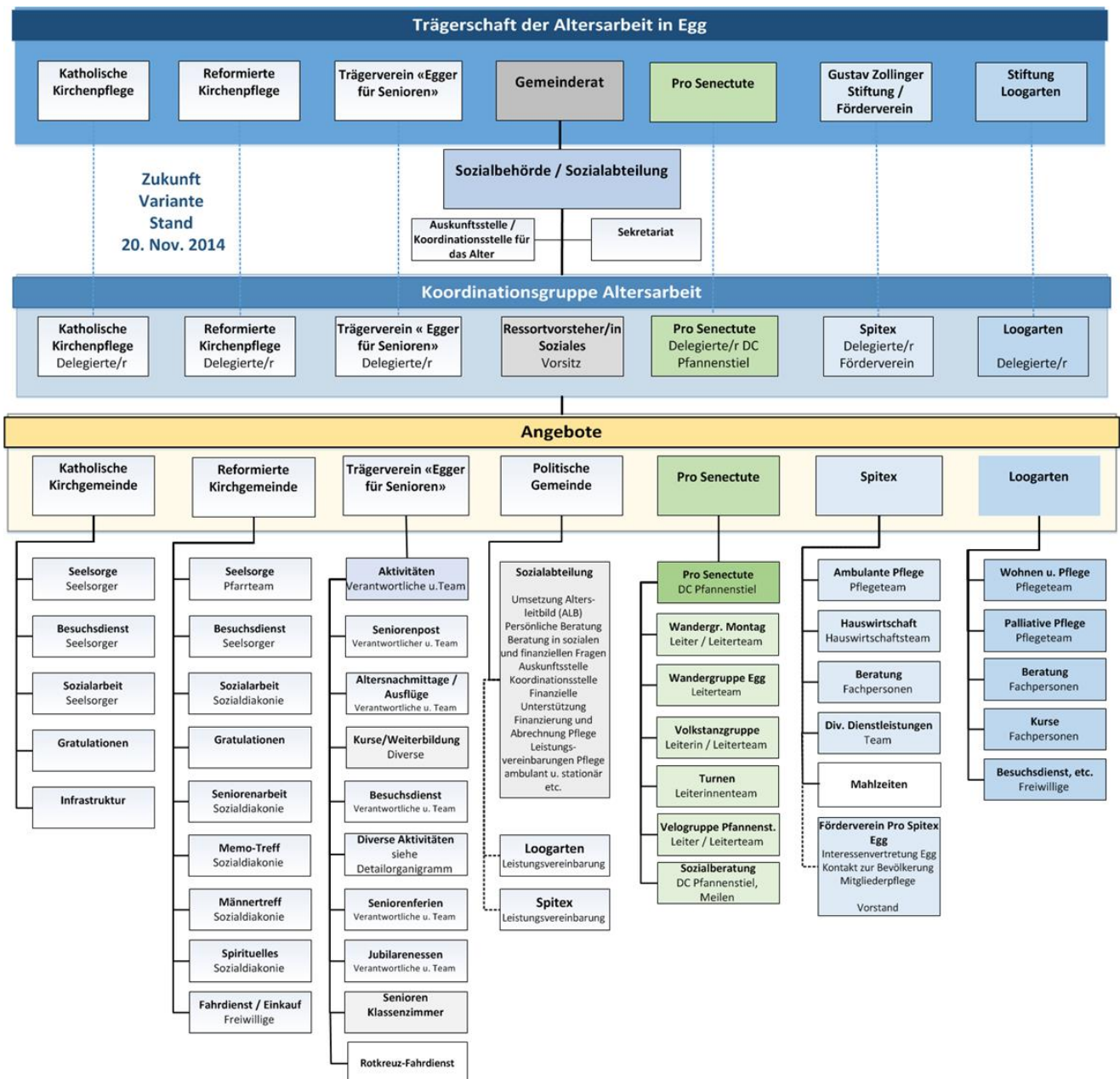
## Auskunfts- und Informationsstelle für das Alter

Seit August 2014 steht der Bevölkerung von Egg im Gemeindehaus im 1. Stock eine Auskunfts- und Informationsstelle für das Alter zur Verfügung. Diese steht allen offen, die sich zu den vielfältigen Themen des Alters informieren lassen wollen.

Neu wurde der Trägerverein Egger für Senioren gegründet, welcher seine Tätigkeit per 1. Januar 2015 aufnimmt und die bisherigen Angebote der Alterskommission weiterführt.

## Altersleitbild und Neuerungen in der Altersarbeit in Egg

Die Altersarbeit in Egg wurde analysiert und basierend darauf, neu organisiert. Ein Schwerpunkt des Projektes bildete die Erarbeitung eines Altersleitbildes, welches vom Gemeinderat am 13. Mai 2013 festgesetzt wurde. Die Neuorganisation in der Altersarbeit ist breit abgestützt und wurde unter Einbezug von verschiedenen Abteilungen der Gemeinde, der bisherigen Alterskommission, der Spitex, des Alters- und Pflegezentrums Loogarten, der Pro Senectute und der Reformierten und Katholischen Kirchgemeinde erarbeitet.

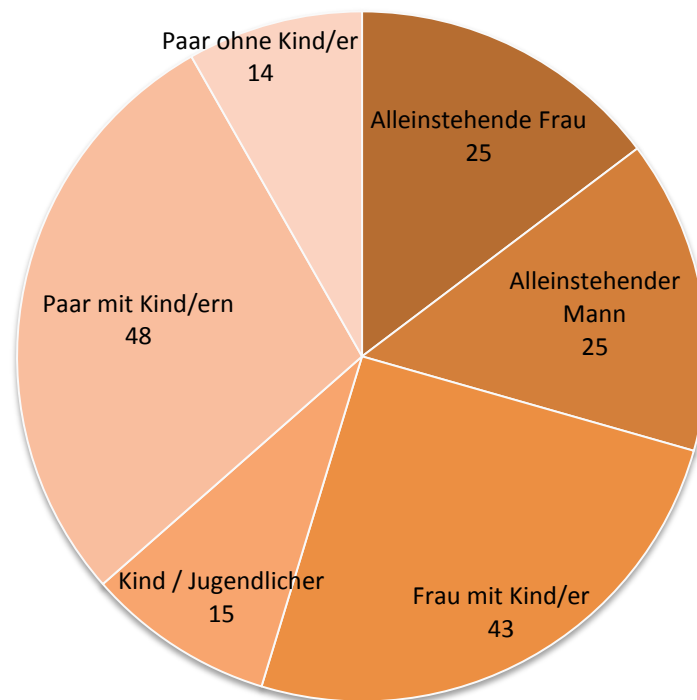




# Statistik Soziales

## Sozialhilfe / Altersgruppen

Die geführten Fälle im 2014 mit einem Bezug in der wirtschaftlichen Hilfe lassen sich in folgende Personengruppen einteilen:



Wie aus der Grafik hervorgeht sind alleinstehende Menschen am ehesten auf wirtschaftliche Hilfe angewiesen, Männer und Frauen halten sich die Waage.

Zudem wurden 19 Anfragen (2013: 24) für wirtschaftliche Hilfe bearbeitet, ohne dass weiterführende Massnahmen getroffen wurden.

Die Sozialabteilung der Gemeinde Egg führt auch 4 freiwillige Einkommensverwaltungen (2013: 5). Dies wird von einigen Personen in Anspruch genommen, sei dies für kürzere oder längere Zeit. Daneben wurden unzählige telefonische Auskünfte erteilt und Personen an andere Stellen vermittelt, oder über ihre Möglichkeiten zur Selbsthilfe informiert.

# Steuern

## Steuerfakten

Die Gemeindesteuern 2014 sind mit einem Steuerfuss von 98 % (2013: 95 %) (Politische Gemeinde 40 %, Schulgemeinde 58 %) bezogen worden und brachten einen Ertrag von Fr. 24,5 Mio. (2013: Fr. 23,6 Mio.) ein. Die Steuererträge der natürlichen Personen über total Fr. 23,8 Mio. (2013: Fr. 23,2 Mio.) stiegen um 2,5 %, diese der juristischen Personen über total Fr. 0,5 Mio. stiegen um 25 % gegenüber dem Vorjahr. Die Anzahl der steuerpflichtigen Personen sank gegenüber dem Vorjahr von 5'259 auf 5'237. Seit 1999 (4'107 Steuerpflichtige) erhöhte sich die Anzahl der Pflichtigen um ca. 28 %. Die zehn stärksten Steuerpflichtigen haben im Rechnungsjahr 2014 ca. 8,6 % (2013: 8,1 %) zum ordentlichen Steuerertrag beigetragen.

## Steuererklärungsverfahren

Im Januar 2014 wurden insgesamt 4'899 Steuererklärungen (nur für natürliche Personen) zugestellt (2013: 4'908). Die offizielle Einreichfrist für unselbständige Personen (4'164 Personen, 2013: 4'192) ist jeweils der 31. März. Bis am 2. April 2014 wurden 1'248 (2013: 1'840) Steuererklärungen eingereicht, was einem Anteil von ca. 30 % (2013: 45 %) entspricht. Für 2'070 (2013: 1'659) Steuererklärungen wurde eine Fristerstreckung verlangt, davon wurden 782 (2013: 599) über die Online-Fristerstreckung auf der Homepage eingegeben, was einem Anteil von ca. 38 % (2013: 36 %) entspricht. Bei 463 (2013: 571) Steuerpflichtigen musste mindestens eine Mahnung zur Einreichung der Steuererklärung zugestellt werden. Von 119 (2013: 127) Personen wurde keine Steuererklärung eingereicht, weshalb beim Kantonalen Steueramt ein Antrag auf Ermessenseinschätzung gestellt wurde.

Das Personal der Abteilung Steuern schätzte insgesamt 2'693 Steuererklärungen selbständig ein (2013: 2'683). Die vom Kantonalen Steueramt Zürich verlangte Einschätzungsquote von 60 % (der unselbständig Erwerbstätigen) konnte mit 65 % (2013: 64 %) übertroffen werden.

## Quellensteuer

Der Quellensteuerbereich gewinnt zusehends an Bedeutung. Die Anzahl der Quellensteuerpflichtigen stieg in den letzten Jahren markant an (2005: 281, 2013: 506, 2014: 565). Seit 2005 haben sich diese um ca. 100 % erhöht.

## Grundsteuern

Im 2014 wurden 115 (2013: 119) Handänderungen vollzogen. Insgesamt wurden 176 Fälle (2013: 183) erledigt. 35 Fälle (2013: 96) sind noch nicht veranlagt. Der Ertrag aus den Grundstückgewinnsteuern belief sich im 2014 auf Fr. 3'306'411.30 (2013: Fr. 4'170'034.20).

## Steuerbezug

Im vergangenen Jahr wurden 493 (2013: 525) Zahlungsabkommen beantragt. 590 Personen (2013: 518) mussten mindestens einmal für die Steuerausstände gemahnt werden. Die Zahl der eingeleiteten Betreibungen sank leicht. Während im Vorjahr noch 141 Betreibungsbegehren gestellt werden mussten, waren es im 2014 noch 129. Bei 108 Personen (2013: 39) wurde ein Pfändungsverfahren durchgeführt.

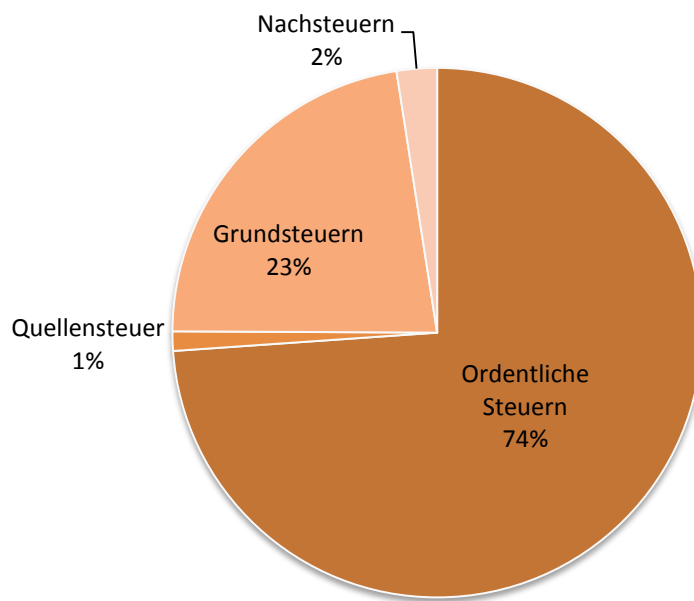
Die 11'838 Steuerrechnungen (2013: 11'943) wurden über das Druck- und Verpackungszentrum der Stadt Winterthur ausgedruckt und verpackt.

Im Kalenderjahr 2014 wurden Steuerausstände über total Fr. 205'080.50 (2013: Fr. 195'129.70) abgeschrieben und es konnten abgeschriebene Forderungen von Fr. 17'849.40 erfolgreich wieder eingebracht werden.

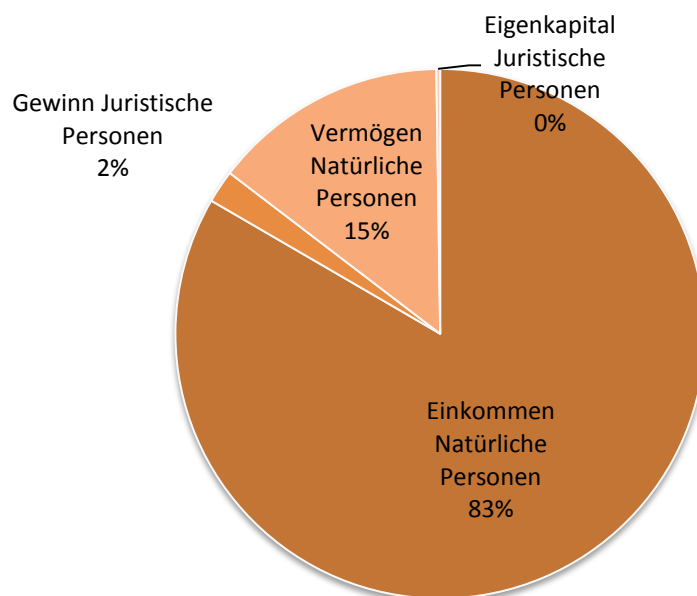
# Statistiken

## Steuern

### Steuerertrag 2014 nach Steuerarten



### Steuerertrag Staats- und Gemeindesteuern 2014 nach Gruppen (Verhältnis Privatpersonen/Firmen bzw. Einkommen/Vermögen)



# Finanzen

Die Finanzverwaltung der Gemeinde Egg besteht aus vier Mitarbeitenden und einem/r Lernenden, der/die jeweils ein halbes Jahr die Finanzen kennenlernen kann. Die Finanzverwaltung führt die Buchhaltungen der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde, der Reformierten Kirchgemeinde, des Zivilschutz-Zweckverbandes der Gemeinden Egg, Mönchaltorf und Oetwil am See und ist für die IT der Politischen Gemeinde verantwortlich.

## Rechnung

Statt eines budgetierten Aufwandüberschusses von Fr. 0.749 Mio. schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 0.529 Mio. ab. Die Laufende Rechnung 2014 schliesst somit um Fr. 1.278 Mio. besser ab als budgetiert.

Der Ertragsüberschuss resultiert hauptsächlich aus folgenden Gründen:

Das Ergebnis ist insbesondere wegen der höheren Steuererträge von Fr. 1.0 Mio. und tieferen Abschreibungen von ca. Fr. 340'000 (weniger Investitionen als geplant) besser als budgetiert. Wie in den Vorjahren ist eine erneute Zunahme der nicht beeinflussbaren Faktoren in der sozialen Wohlfahrt entstanden, welche zu Mehrkosten von etwas mehr als Fr. 500'000 führte.

Kennzahlen 2014:

Selbstfinanzierungsgrad 78.60 %  
(2013: 71.10 %)

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden (unter 70 % = grosse Verschuldung, 70-80 % = volkswirtschaftlich verantwortbar, 80-100 % = langfristig anzustreben).

Zinsbelastungsanteil 0.50 %  
(2013: 0.23 %)

Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Er zeigt die Auswirkung der Verschuldung auf die Laufende Rechnung. Negative Werte resultieren bei einem Überschuss der Vermögenserträge (0-2 % = kleine Verschuldung → erträglich, 2-5 % = mittlere Verschuldung → hoch, 6-8 % = gross → sehr hoch, über 8 % = überschuldet → kaum tragbar).

## Informatik

Der ICT-Betrieb im Berichtsjahr 2014 verlief wie 2013 in geordneten Bahnen. Die Gemeindeverwaltung blieb von grösseren Ausfällen verschont. Support- und Projektkosten vielen tiefer aus als budgetiert.

Im Bereich Projekte wurde die Evaluation einer neuer Rechenzentrumslösung nicht realisiert, da der Volksentscheid zur Einheitsgemeinde abgewartet wurde.

Hingegen wurde ein Update bei der Applikation Abacus (Gemeindesoftware) durchgeführt und gleichzeitig in der Finanzverwaltung das Belegscanning eingeführt.

Zusätzlich wurde die Anbindung des Jugendbüros an das Gemeindehaus mittels Glasfaserkabel sowie das Projekt NAVIG (elektronische Schnittstelle für die Beantragung von Identitätskarten) realisiert.

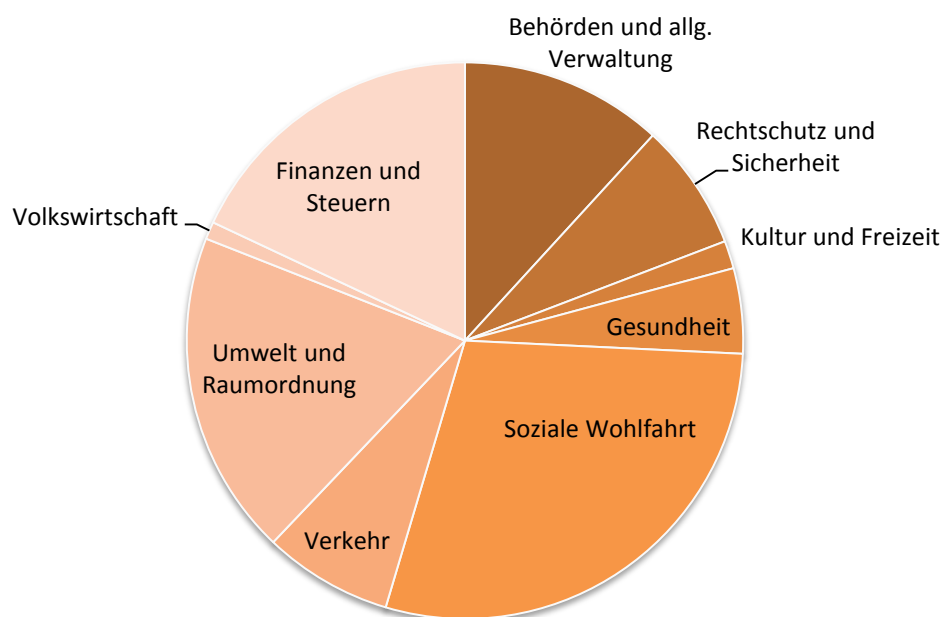
# Statistiken Finanzen

## Laufende Rechnung 2014

(in 1'000 Franken)

	Aufwand	Ertrag	Netto 2014	Netto 2013
Behörden und allg. Verwaltung	3'248	504	-2'744	-2'719
Rechtsschutz und Sicherheit	2'035	340	-1'695	-1'649
Kultur und Freizeit	444	10	-434	-421
Gesundheit	1'362	4	-1'358	-1'436
Soziale Wohlfahrt	7'940	3'133	-4'807	-4'128
Verkehr	2'065	369	-1'696	-1'715
Umwelt und Raumordnung	5'193	4'316	-877	-876
Volkswirtschaft	279	925	646	651
Finanzen und Steuern	4'958	18'452	13'494	15'025
<b>Total</b>	<b>27'524</b>	<b>28'053</b>	<b>529</b>	<b>2'732</b>

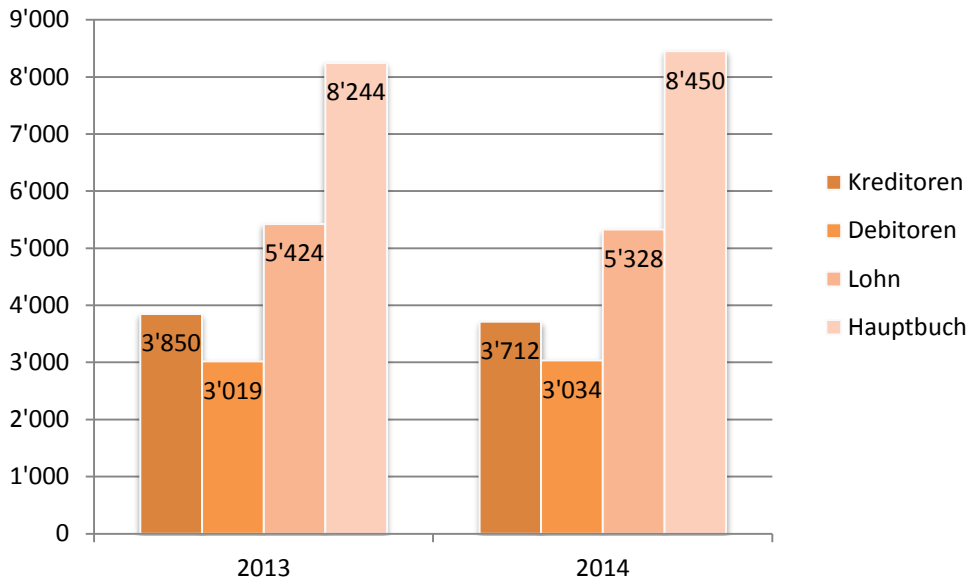
## Aufteilung Aufwand im Geschäftsjahr 2014



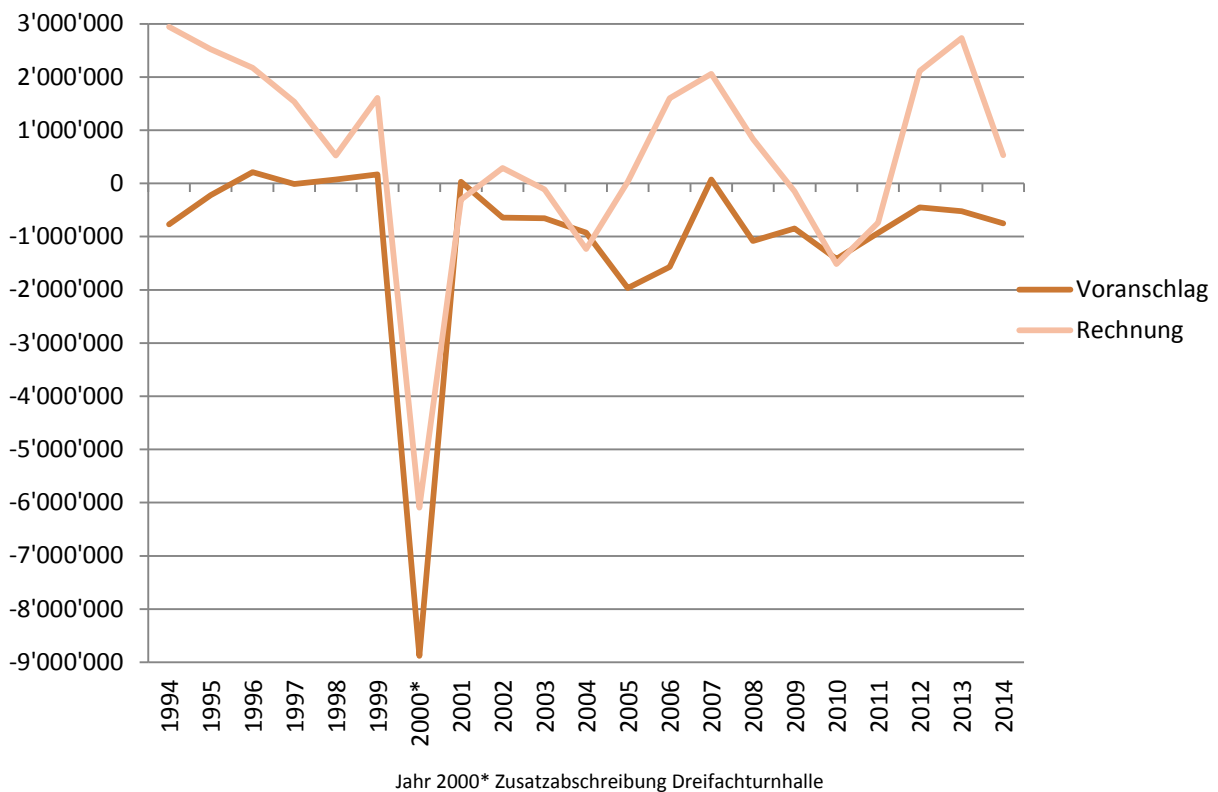


## Buchungen

Im Geschäftsjahr 2014 gab es in der Finanzbuchhaltung 20'524 Buchungen (2013: 20'537), generiert durch Buchungen im Hauptbuch und aus den Nebenbuchhaltungen Lohn, Kreditoren und Debitoren.



## Rechnungsergebnis 1994 - 2014



# Kontakt

## Präsidialabteilung

Telefon: 043 277 11 70

[info@egg.ch](mailto:info@egg.ch)

## Sicherheitsabteilung

Telefon: 043 277 11 11

[einwohnerkontrolle@egg.ch](mailto:einwohnerkontrolle@egg.ch)

## Bauamt

Telefon: 043 277 11 20

[bauamt@egg.ch](mailto:bauamt@egg.ch)

## Soziales

Telefon: 043 277 11 30

[sozialabteilung@egg.ch](mailto:sozialabteilung@egg.ch)

## Steuern

Telefon: 043 277 11 60

[steueramt@egg.ch](mailto:steueramt@egg.ch)

## Finanzen

Telefon: 043 277 11 50

[finanzen@egg.ch](mailto:finanzen@egg.ch)

## Adresse Gemeindeverwaltung

Forchstrasse 145, 8132 Egg

[www.egg.ch](http://www.egg.ch)

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 18.00

Dienstag -

Donnerstag 08.30 - 12.00 / 14.00 - 16.30

Freitag 07.30 - 15.00 (durchgehend)

## Impressum

Herausgegeben vom Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung Egg im April 2015

## Fotos

Die Fotos wurden durch die Gemeindeverwaltung Egg aufgenommen und sind im Eigentum der Gemeinde (ausgenommen Foto der Feuerwehr Egg).

## Redaktion und Gestaltung

Gemeindeverwaltung Egg